

**WOXX**

**déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire**

1278/14  
ISSN 2354-4597  
2.00 €  
01.08.2014

## Safer Energy

**Energie-Kommissar Oettinger  
präsentierte in Brüssel neue Ziele  
für Energie-Effizienz. Nun wird  
darüber gestritten, wie ehrgeizig  
diese sind.**

Regards S. 4

### EDITO

#### Zeitdruck vs. Transparenz S. 2

Am 11. August läuft die Frist für Eingaben bezüglich der „plans sectoriels“ aus. Etwas mehr Zeit käme allen Betroffenen zugute.

### NEWS

#### Erst mal ausmisten S. 3

Die Minister Meisch und Hansen haben die großen Dossiers für das kommende Jahr angekündigt. Darunter auch einige, die längst durch sein müssten.

### REGARDS

#### Cent ans d'échecs p. 6

Jean Jaurès, assassiné il y a cent ans, symbolise le combat socialiste pour la paix. Et l'échec du mouvement ouvrier face au nationalisme.



0 1 2 7 8

5 453000 211009

## EDITORIAL

LANDESPLANUNG

# Der dumme August

Richard Graf

**Transparenz und Zeitdruck - ein Paar, das schlecht zusammen passt, insbesondere wenn es um die Zukunft des Landes geht.**

Noch bis zum 10. des laufenden Monats können Privatpersonen und Organisationen schriftliche Stellungnahmen zu den Ende Juni öffentlich gemachten „plans sectoriels“ in den Bereichen „geschützte Landschaften“, „Wohnungsbau“, „Transport“ und „Aktivitätszonen“ einreichen. Es hatte mehrere Jahre und Regierungen gebraucht, bis diese Teilpläne fertiggestellt waren, die sozusagen das nationale landesplanerische Instrumentarium überlagern und den Gemeinden als Vorgabe für ihre Ausarbeitung verbindlicher „plans d'aménagement généraux“ (PAG) dienen.

Während der Staat sich in den letzten Jahren immer wieder großzügige Aufschübe gewährte und dann auch noch die Frist für die Ausarbeitung der PAG um einige Jahre verschob - und dafür die Gesetze für Landes- bzw. Kommunalplanung mehrfach abändern musste - fällt jetzt auf, dass nicht nur die Zeit für die genannten Stellungnahmen mit 45 Tagen recht knapp bemessen ist, sondern dass auch noch das Stichdatum mitten in die Sommerferien fällt.

Tatsächlich sind sechs Wochen angesichts der Komplexität und des Umfangs der Pläne ein Witz, sollten denn wirklich fundierte und gut durchdachte Stellungnahmen seitens der Zivilgesellschaft erwünscht sein. Da hilft auch wenig, dass die Frist für die Stellungnahmen der Gemeinden erst im Oktober endet. Einwände von BürgerInnen und Vereinigungen können natürlich auch an die Kommunen gerichtet werden, doch müssen sie dann erst den Filter der zuständigen Kommissionen sowie der Schöffen- und Gemeinderäte passieren, bevor sie in den anschließenden politischen Ausarbeitungsprozess einfließen.

Trotz des ungünstigen Zeitpunkts hat es der Mouvement écologique mit einiger Anstrengung geschafft, noch gut zwei Wochen vor der Abgabefrist eine eingehende und äußerst kritische Stellungnahme zu den Plänen zu erarbeiten. Das erlaubt den Lokal- und Regionalsektionen, fristgerecht aktiv zu werden, und dürfte auch die Arbeit so mancher Gemeindegremien erleichtern, die nun nach den Sommerferien nicht bei Null anfan-

gen müssen. Aber die Umweltgewerkschaft macht auch deutlich, dass dies keinesfalls der Schlusspunkt ihrer Interventionen in Sachen „plans sectoriels“ sein wird. In einzelnen Punkten hat sich der Méco sogar geweigert, dezidiert Stellung zu beziehen, weil gewisse Grundprämissen nicht einleuchten und deshalb eine vorherige Grundsatzdebatte erfordern.

**So ist eine wenig zufriedenstellende Situation entstanden, in der wieder einmal unter Druck gearbeitet werden muss.**

Dass der CSV-Fraktionschef in spe und ehemalige Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler jetzt die Bedenken des Méco zum Anlass nimmt, von seinem Nachfolger François Bausch eine Verlängerung der Frist für die Stellungnahmen zu verlangen, gehört natürlich zum Arsenal oppositionspolitischer Zwischenrufe, wie es früher die Grünen ihrerseits nur allzu gerne genutzt haben. Doch das gesetzliche Instrumentarium, auf dem diese Fristen basieren, stammt noch aus Zeiten, in denen die CSV das Sagen hatte.

Dennoch hätte es der aktuellen Regierung nicht geschadet, in weiser Voraussicht das bestehende Gesetz in diesem Punkt abzuändern - etwa im Sinne einer Mindestfrist, die sich per „règlement grand-ducal“ den jeweiligen Umständen entsprechend hätte verlängern lassen. Bei der Frage der Umsetzung des Deontologiekodex für MinisterInnen etwa hatte die Regierung sich ja auch nicht geschämt, aus Gründen der Flexibilität, für die Reglement-Form zu plädieren.

So ist eine wenig zufriedenstellende Situation entstanden, in der wieder einmal unter Druck gearbeitet werden muss. Der Nachhaltigkeitsminister verweist auf die Zeit nach den angesprochenen Fristen, in denen - insgesamt mehr als zwei Jahre lang - noch intensiv an den Plänen weitergearbeitet werden wird. Ob er damit der Forderung des Méco, die Diskussion um die Pläne bis zum Schluss „ergebnisoffen“ zu führen, gerecht werden kann, wird sich aber erst am Ende der Prozedur erweisen lassen.

NEWS

## NEWS

Hochschulpolitik: Die einzige Ressource **S. 3**

## REGARDS

Energie-Sicherheit: Hin zu mehr Unabhängigkeit **S. 4**

Jaurès, martyr et prophète: Paix possible **p. 6**

Wikipedia: Manipulierbares Lexikon **S. 9**

Politique culturelle: Manoeuvres dans le noir **p. 10**

Libye: Dans la tourmente **p. 12**

## AKTUELL

## HOCHSCHULPOLITIK

# Die einzige Ressource

David Angel

**Claude Meisch und Marc Hansen sind auf die großen Dossiers der vergangenen und der kommenden Monate zurückgekommen - vor allem aber wollen sie das Dossier Studienbeihilfen aus dem Fokus rücken.**

Die Welt besteht nicht nur aus Studienbeihilfen - das gleich zu Beginn klarzumachen, war ersichtlich ein Anliegen des Hochschulministers Claude Meisch bei einer gemeinsamen Pressekonzferenz mit Staatssekretär Marc Hansen. „Es wurde viel über ein Gesetzesprojekt debattiert, dabei wurde in diesem Ministerium noch so manches mehr geleistet“, leitete er seinen Vortrag ein. Und fuhr fort: „Es ist überragend, was hierzulande im Hochschulbereich passiert“. Mit einer Reihe von Zahlen suchte er das zu belegen: 563 Millionen Euro werde die Universität Luxemburg für die Jahre 2014 bis 2017 erhalten, 289 Millionen die Forschungsinstitute und 232 Millionen der „Fonds national de la recherche“. 140 Millionen für die Uni seien das im Jahr, 30 mehr als bisher. „Die Universität bleibt, genau wie die Forschung, eine der großen Prioritäten dieser Regierung“. Solange sie rentabel sind: „Forschung sollte sich wirtschaftlich auszahlen“ belehrte Staatssekretär Marc Hansen die Zuhörerschaft. „Forschung um der Forschung willen reicht nicht aus.“ Alle Akteure sollten enger zusammenarbeiten, um mögliche Überschneidungen und damit unnötige Ausgaben zu vermeiden. In diesem Sinne werden die Forschungszentren „Henri Tudor“ und „Gabriel Lippmann“ wie vorgesehen bis Ende des Jahres fusionieren. Bis Ende 2015 soll außerdem ein Strategiepapier ausgearbeitet werden, in dem die Aufgabenbereiche der einzelnen Zentren festgelegt sind. Ende dieses Jahres wiederum werden die ersten „Assises de la recherche“ stattfinden.

Nachdem 2006 ein „Luxembourg's Innovation Policy“ betitelter OECD-Bericht zur Luxemburger Forschungslandschaft vor allem organisatorische Schwächen aufgezeigt hatte, scheint deren Behebung nun oberste Priorität zu haben. Kein Wunder, sollen doch Anfang 2015 erste Ergebnisse einer erneuten OECD-Studie zum Thema veröffentlicht werden. Das Lëtzeburger Land betonte 2006, den Autoren des Berichts sei es weniger darum gegangen, herauszufinden, „wie etwa die neu gegründete Uni Luxemburg zu wissenschaftlicher Exzellenz geführt werden

kann“, als darum, das „Zusammenwirken der öffentlichen Forschungszentren und der Uni mit den heimischen Betrieben“ und die „Steuerung dieser Kooperation“ zu verbessern. Die Kritik der OECD an organisatorischen Mängeln sei, zumindest teilweise, in das neue Gesetz zum „Fond national de recherche“ eingeflossen. Übrigens eines der ersten Gesetze, in denen für eine Institution eine verbindliche Frauenquote von 40 Prozent festgesetzt wurde.

## Einige Altlasten

„Der Umzug der Uni nach Belval wird, wenn nichts dazwischenkommt, im Herbst 2015 stattfinden“ erklärte Marc Hansen. Das, nachdem das Finanzierungsgesetz über 140 Millionen Euro für Inneneinrichtung und technische Installationen Anfang des Monats verabschiedet wurde - eine Entscheidung, die vom vorherigen Hochschulministerium versäumt worden war (woxx 1275). Laut Meisch und Hansen nicht die einzige Altlast, die geblieben ist: Auch für die Finanzierung des seit 2012 bestehenden Max-Planck-Instituts für internationales, europäisches und regulatorisches Verfahrensrecht muss ein Gesetz erlassen werden. „Es gab Konventionen ohne legale Basis und ohne zeitliche Begrenzung“ erläuterte Hansen.

Zum Schluss konnte der Minister es sich nicht verkneifen: „Die Reform der Studienbeihilfen hatte den Anspruch, jedem das Studium seiner Wahl zu ermöglichen und gleichzeitig sozial selektiv zu sein“, so Claude Meisch. Er kündigte an, das Personal des für die Vergabe der Studienbeihilfen zuständigen Cedies um „viereinhalb“ Personen aufzustocken. So hoffe er, dem vermehrten Aufwand, den die Reform nötig mache, gerecht zu werden. Ein „permanentes Monitoring“ der Lebensbedingungen von Studierenden soll in Zusammenarbeit „mit allen Akteuren, die das wünschen“ durchgeführt werden. Außerdem fasst der Hochschulminister die Gründung einer „repräsentativen Studentenvertretung“, ähnlich der „Conférence nationale des élèves“ im Sekundarschulbereich, ins Auge. Und zwar, um den so oft gelobten „konstruktiven Dialog“ zu ermöglichen.

„Luxemburg ist ein Land, das nicht mehr viele Ressourcen besitzt“, philosophierte Marc Hansen am Ende der Pressekonzferenz. „Die einzige Ressource, die uns bleibt, ist die ‚matière grise‘, die wir haben.“

## SHORT NEWS

## Sexe, drogues et PIB

(ft) - Le nouveau système européen des comptes nationaux et régionaux, dit SEC 2010, a récemment fait couler beaucoup d'encre : le gouvernement italien a annoncé en mai son intention de l'appliquer à la lettre et d'inclure les activités illégales, comme le trafic de stupéfiants et la prostitution, dans son calcul du produit intérieur brut (PIB). Un moyen comme un autre de retrouver furtivement quelques points de cette drogue dure qu'on nomme croissance. Le Luxembourg s'apprête à rectifier ses statistiques économiques de la même manière, comme le révèle une récente étude du Statec, qui chiffre également l'impact de l'économie illégale. La contrebande d'alcool ou de tabac étant apparemment négligeable au grand-duché, seuls le trafic de drogues et la prostitution ont été comptabilisés ; ils représenteraient environ 0,23 % du PIB - une contribution « comprise entre celles de la branche 'agriculture, sylviculture et pêche' (0,30 %) et 'coiffure' (0,21 %) ». Le langage clinique affiché dans la note - « Selon la méthodologie européenne, seuls les ménages consomment des services de prostitution et ce type de service ne fait pas partie des consommations intermédiaires des entreprises » - se veut certainement le reflet d'une absence de jugement moral. Mais le calcul du PIB est toujours entaché de multiples choix moraux (pourquoi ne pas y refléter les soins familiaux ou le travail domestique, par exemple). Et l'évasion fiscale des plus riches, qui pénalise leur pays de résidence, y est toujours bien ancrée.

## Deutsche Grüne für „Voyeurismus“

(lm) - Sollen Abgeordnete ihre Nebeneinkünfte auf Euro und Cent veröffentlichen? Das jedenfalls möchte die Grünen-Abgeordnete Britta Haßelmann durchsetzen, anstelle der jetzt angewandten Offenlegung in groben Stufen. „Das würde maximale Transparenz schaffen“, so die erste parlamentarische Geschäftsführerin als Reaktion auf die Veröffentlichung einer Nebeneinkünfte-Hitparade auf [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de). Insbesondere bei Einkommen oberhalb der höchsten Stufe - ab 250.000 Euro - lässt das jetzige Modell keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Höhe des Nebenverdienstes zu. Außerdem bleiben die Auftraggeber der Nebentätigkeiten von Freiberuflern völlig im Dunkeln. Haßelmann schlägt vor, zumindest die Angabe der Branche vorzuschreiben, um so Interessenkonflikten vorzubeugen. Einen diesbezüglichen Antrag hatten Grüne und SPD 2012 gemeinsam vorgelegt. In Luxemburg, wo ein ähnliches Modell angewendet wird, vertreten die beiden Schwesterparteien das exakte Gegenteil: Der Vorsitzende der Justizkommission Alex Bodry (LSAP) sorgte sich darum, dass eine präzisere Offenlegung - wie von „Déi Lénk“ gefordert - zu „Voyeurismus“ führen könnte. Und Justizminister Felix Braz gab zu Protokoll, totale Transparenz sei nichts Positives - sie könne auch ein „totalitäres Konzept“ sein.

## Radars espions : les pirates sont contre

(lc) - Quand ils ne sont pas en train de s'égarer dans leurs concepts (anti-)sociaux, les pirates luxembourgeois peuvent très bien servir d'avertisseurs. En effet, aucun autre parti n'avait remarqué le petit détail du communiqué gouvernemental du 25 juillet portant sur l'« adoption du projet de loi portant création du système de contrôle et de sanction automatisé » - qui règle l'installation de systèmes de radars automatiques dans tout le pays. Le gouvernement prévoit d'établir trois types de radars : les radars fixes, les radars mobiles et un « système d'appareils dit 'de parcours' qui mesure la vitesse moyenne sur une distance donnée ». C'est ce troisième type - dit aussi « section control » - qui déränge les flibustiers, car il enregistre toutes les plaques des automobilistes qui passent, qu'ils soient en infraction ou non. Il s'agit donc d'un enregistrement de données personnelles sans motif valable, ni autorisation. Une pratique que les Verts en particulier avaient combattue quand ils se trouvaient encore sur les bancs de l'opposition. Mais, avec de confortables fauteuils gouvernementaux, ces principes se diluent apparemment très vite dans la realpolitik.

REGARDS

ENERGIE-SICHERHEIT

# Hin zu mehr Unabhängigkeit

Danièle Weber

**Energie sparen statt importieren: Dies wird umso attraktiver, je mehr sich die Krise mit Russland zuspitzt. Die Europäische Union hat jedoch bislang in ihren Bestrebungen, unabhängiger von Gas- und Ölimporten zu werden, die Handbremse nicht gelöst.**

„Ich darf Ihnen sagen, dass dieses Ziel maßvoll, aber auch sehr ehrgeizig ist.“ Erst nach einer längeren Einleitung und mit zweistündiger Verspätung verkündete Günther Oettinger vergangene Woche im Pressesaal der Brüsseler Kommission, auf welches Energie-Einsparziel bis zum Jahr 2030 sich die 28 EU-Kommissare nach zähem Ringen verständigt hatten: Er freute darüber, dass man sich „invernehmlich auf 30 Prozent bis 2030 geeinigt“ habe, sagte der für Energie zuständige Kommissar und so mancher der trotz anbrechender Sommerpause zahlreiche erschienenen Journalisten fragte sich, ob das wohl stimmte.

Zuvor hatten die Kommissare im Kabinett um Prozentpunkte gefeilscht. Kommissionschef Barroso, der einige Wochen zuvor ein Effizienz-Ziel von 25 Prozent vorgeschlagen hatte, soll bis zuletzt auf der Zahl 27 beharrt haben. Auf welcher Seite sich Oettinger befand, ist nicht ganz klar.

Nach dem Ziel für die Reduktion von Kohlendioxid (40 Prozent) und jenem für den anzustrebenden Anteil an Erneuerbaren Energien (27 Prozent) ist dies das dritte Ziel, das die Kommission im Rahmen ihres Klimapakets für 2030 vorstellte. Oettingers Ankündigung an diesem Tag fiel indes nicht gerade kampflustig aus. „Die Wahrheit ist konkret“, stellte der Schwabe fest und griff bereits den zu erwartenden Einwänden vor: „Wenn wir heute Vorgaben für Staubsauger, Kaffeemaschinen oder Kühlschränke machen, dann ist mit Widerstand zu rechnen.“ Energieeffizienz sei ohne „Ecodesign“ undenkbar. Die geplante Effizienzsteigerung werde „Milliarden Euro Investitionen in Bestandsgebäude notwendig machen“. Auch die Äußerungen in Bezug auf den Europäischen Rat fallen eher kleinlaut aus: Die Kommission bemühe sich, alles so vorzubereiten, dass eine Einstimmigkeit im Rat möglichst wahrscheinlich werde.

## Oettingers vorausseilender Gehorsam

Doch im Gremium der Staats- und Regierungschefs wehren sich vor allem osteuropäische Länder und Großbritannien gegen konkrete Energie-

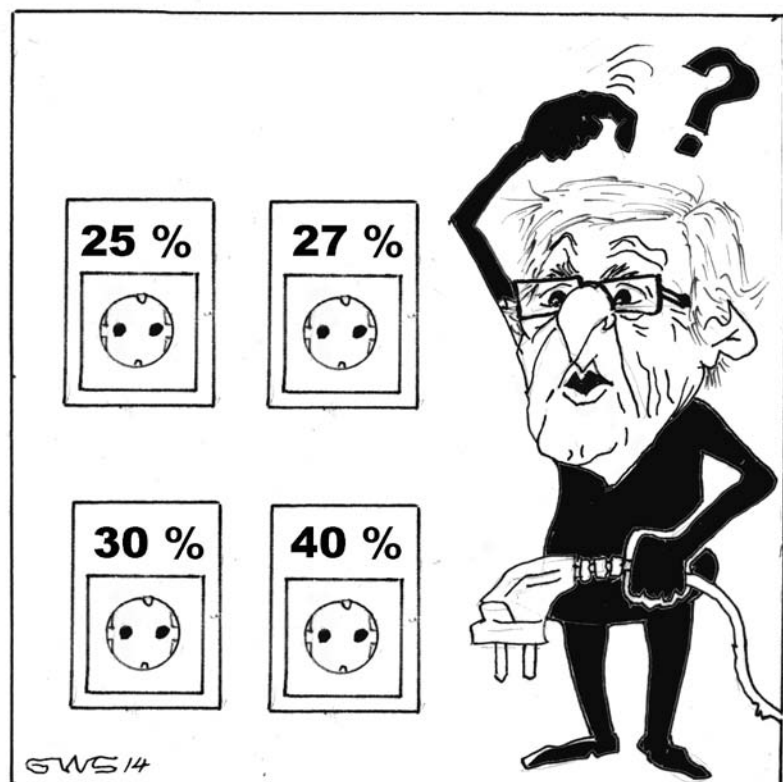


FOTO: WIKIMEDIA



Bereitet sich im Training  
für jede Position vor:  
Günther Oettinger bei der  
Internationalen Automobil  
Ausstellung 2011

Sparziele. Dieser Widerstand hatte den Kommissionspräsidenten dazu verleitet, sich für ein möglichst niedriges Ziel einzusetzen. „Ich verstehe Barrosos Position nicht“, hatte dazu der Europa-Abgeordnete Peter Liese Anfang Juli gesagt. Der deutsche CDU-Politiker hatte die Presse eingeladen, um noch einmal den Standpunkt des Parlaments darzulegen: „Wir fordern weiterhin ein Effizienz-Ziel von 40 Prozent“, so Liese. In einem Brief an die Kommission wies er zusammen mit dem umweltpolitischen Koordinator der SPD im Europaparlament darauf hin, dass der Beschluss des Parlaments sich auf eine Studie des Fraunhofer-Instituts bezieht. Letztere belege, dass dieses Ziel sowohl machbar als auch kosteneffizient sei. Zwei Wochen später versucht sich Liese darin, dem nun vorgestellten Plan der Kommission dennoch etwas abzugewinnen. „Man kann sich immer streiten, ob das Glas nun halb voll oder halb leer ist“, so sein Kommentar. „30 Prozent ist ein Schritt in die richtige Richtung.“

Das sieht der energiepolitische Sprecher der europäischen Grünen, Claude Turmes, etwas anders: „Ein schwaches Effizienz-Ziel bedeutet, dass wir abhängig bleiben“, sagte der Luxemburger Grüne, „Es geht

nicht nur um Russland“, so Turmes und weist auf die für den Erdölexport zentralen Krisengebiete Irak und Libyen hin. Mit der Vorgabe der Kommission sei es nun schwieriger denn je, über dieses Ziel hinauszugehen, so Turmes. Wie Liese setzt auch Turmes viel Hoffnung in den neuen Kommissionspräsidenten.

### Hoffnungsträger Jean-Claude Juncker

Dieser hatte sich in seiner Bewerbungsrede im Europaparlament dafür ausgesprochen, dass die Europäische Union „zur Nummer eins in Erneuerbaren Energien“ wird und auch konkret für ein Effizienz-Ziel von 30 Prozent plädiert. Im Kampf um möglichst viele Stimmen aus der Fraktion der Grünen hatte Juncker das Wort „verpflichtend“ zu seiner Zielvorgabe hinzugefügt. Eine solche Verpflichtung wollte die Kommission allerdings nicht in ihren Text integrieren. In der besonders heiklen Frage der Verbindlichkeit der Ziele gibt sie vielmehr den Ball gleich an die Staats- und Regierungschefs weiter. Man werde diesbezüglich ein Feedback des Rates im Herbst abwarten und danach ein Modell ausarbeiten, wie die einzelnen Länder das 30-Prozent-Ziel errei-

chen sollen, kündigte Günther Oettinger in Brüssel an.

Er sei mit dem Ergebnis zufrieden, betonte er zudem und kündigte an, Europa werde seinen Importbedarf durch die Effizienzsteigerung „nennenswert“ senken. Claude Turmes jedoch beharrt wie viele Umweltschutzorganisationen auf einem Ziel von 40 Prozent. „Dies würde die Gasimporte so dramatisch senken, dass wir vollkommen auf Lieferungen aus Russland verzichten könnten“, stellte Turmes klar. Zudem würde ein höheres Effizienz-Ziel es auch erlauben, bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen über das Reduktionsziel von 40 Prozent hinauszugehen. „Wir haben mit Genugtuung festgestellt, dass eine Impactstudie der Kommission zu demselben Schluss kommt“, fügte Turmes hinzu.

Wieso also tritt Brüssel derart zurückhaltend auf? Dem scheidenden Kommissionspräsidenten Barroso wird hier eine tragende und industrielle Rolle nachgesagt. Günther Oettinger teile Barrosos Position nicht, betonte Oettingers Parteikollege Peter Liese. Er habe das Gefühl, dass der Energiekommissar „ganz klar auf unserer Seite steht“. Oettinger habe stets für mehr Energie-Effizienz gekämpft.

Claude Turmes ist auch hier anderer Meinung. Die Bilanz des scheidenden

den Energie-Kommissars falle sowohl in Bezug auf Effizienz als auch auf Erneuerbare Energien nicht gerade positiv aus. Und es sei nun interessant zu sehen, wie sich das Duo Juncker-Oettinger künftig in dieser Frage positioniere, so Turmes. Doch die Frage, ob der deutsche CDU'ler in der künftigen Kommission weiterhin das Ressort Energie in Brüssel übernehmen wird, ist noch nicht geklärt. Er könne diesbezüglich „mit allem leben“, gab Oettinger zu Protokoll und wagte einen kaum haltbaren Vergleich mit dem Fußballspielen: Kein Torhüter sei gut beraten, nur im Tor spielen zu wollen, so Oettinger: „Man muss bereit sein, sich im Training für jede Position vorzubereiten. Hauptsache, man ist bei der Elfer Mannschaft dabei“. Zwar versuchte sich der Torhüter des Fußballweltmeisters, Manuel Neuer, gerne auch mal als Feldspieler, dennoch dürfte die Aussage zumindest im Profifußball als problematisch gelten. Zudem würde sich wohl weder Oettinger noch die deutsche Kanzlerin Angela Merkel mit einem weniger gewichtigen Portfolio wie etwa dem des Kommissars für Entwicklungshilfe oder Forschung zufriedengeben.

## Héritage : l'autre barbu

(lm) Jaurès aurait-il soutenu le pacte de responsabilité ? Aurait-il voté Front national ? C'est ce qu'ont prétendu le premier ministre Manuel Valls d'une part, le candidat FN Louis Aliot de l'autre. La gauche radicale a crié à la récupération, voire à l'assassinat bis du grand homme, s'empressant de démontrer en quoi Jaurès se distingue du socialisme mou du PS et du chauvinisme républicain du FN.

Pourtant, cent ans après sa mort, l'héritage politique de Jaurès n'est pas évident à établir. D'un côté, il appuya en 1899 la première participation d'un ministre socialiste à un gouvernement « bourgeois », et il estimait, contrairement à Marx, que les travailleurs avaient besoin d'une patrie. De l'autre, il n'a jamais occupé un poste de gouvernement, ridiculisant l'affirmation de Valls, lors de l'inauguration de l'exposition Jaurès au Panthéon, qu'il aurait « su montrer avec panache que l'exercice du pouvoir était un honneur, un devoir et aussi un dépassement ». Et, bien sûr, il s'est battu contre le nationalisme qui dressait les prolétaires les uns contre les autres.

« Je me réclame de la synthèse de Jaurès », c'est ce qu'a déclaré François Hollande en 2012. Difficile de le contredire. Après tout, les grands combats de l'idole ont aussi consisté à rassembler des sensibilités multiples derrière une même cause : solidarité avec Alfred Dreyfus, fondation d'un parti socialiste unique, création d'un front anti-guerre. Mais tout en se montrant pragmatique et en considérant qu'une politique des petits pas contribuait à la réalisation du socialisme, Jaurès ne renonça pas à ses principes ni ne perdit de vue l'objectif final. C'est cela qui le distingue des leaders du PS qui aujourd'hui se réclament de lui.

### Réformes sans renoncement

Alors, l'héritage de Jaurès peut-il être légitimement réclamé par la gauche radicale ? Notons que c'est sur les sujets « républicains » que la filiation est la plus convaincante - ceux-là même dont la droite, notamment Nicolas Sarkozy en 2007, s'est saisie : souveraineté populaire, laïcité, école citoyenne. Or, si Jaurès, comme l'ensemble de la gauche de l'époque, s'est engagé sur ces sujets, il n'est pas forcément le républicain le plus radical. Souvent, dans ses discours, c'est plutôt un humanisme imprégné de tolérance et de libéralisme politique qui transparaît. Le philosophe et marxologue Leszek Kołakowski voit même en Jaurès - philosophe de formation - une sorte de grand conciliateur, qui cherchait à interpréter l'ensemble des manifestations de l'esprit humain - droits de l'homme, culture, nation, religion - comme autant d'aspirations au socialisme. C'est en cela que Jaurès se démarque du marxisme orthodoxe, qui considère que seul le prolétariat triomphant dans la lutte des classes peut amener le salut.

Ce refus de se cantonner au mécanisme de transformation de la société décrit dans le manifeste communiste, ainsi que le choix de privilégier la voie parlementaire plutôt que la violence politique, limitent justement la compatibilité de Jaurès avec la gauche radicale, dont une partie au moins garde les yeux rivés sur la lutte des classes et la perspective révolutionnaire. C'est d'ailleurs précisément en étant considéré comme l'un des leurs que le personnage de Jaurès est le plus gênant pour la social-démocratie d'aujourd'hui.

« La réforme », théorisée, souhaitée, revendiquée par Jaurès, c'est ce que Manuel Valls a opposé à la gauche française tourmentée par « la nostalgie révolutionnaire et par la radicalité ». Oui, Jaurès a défendu le principe de la participation gouvernementale et des réformes favorables à la classe ouvrière. Mais il a également combattu le réformisme d'Eduard Bernstein résumé dans la formule « Le mouvement est tout, le but final n'est rien ». Surtout, pour Jaurès, réformer veut dire progresser à petits pas, et certainement pas, comme le fait actuellement la social-démocratie européenne, reculer à coups de « réformes » au service des intérêts économiques. Depuis les années 1980, celle-ci a renoncé à « changer la vie » et se contente d'être « moins pire » que la droite.

En ce sens, Jaurès incarne l'idée que renoncer au Grand Soir n'implique pas d'abandonner toute ambition. En ces temps de manque d'orientation idéologique, ses choix politiques peuvent représenter une inspiration : voici un socialiste anticipant le pragmatisme d'après 1945, tout en restant vraiment « de gauche », c'est-à-dire en prenant au sérieux les valeurs et les objectifs lointains du socialisme.

Jaurès, Martyr et Prophète

# Paix possible

Raymond Klein

**A la veille de la Grande Guerre, celui qui incarnait le pacifisme socialiste français se fit assassiner. Sa mort tragique fut suivie de l'effondrement du mouvement internationaliste - une fatalité ?**

A la une du journal radical La Dépêche du 1er août 1914, la photo de l'homme et la terrible phrase : « Jaurès assassiné ». Au-dessus, plus grand, et en majuscules : « Nous mobilisons ». La veille au soir, Jean Jaurès, leader socialiste et militant pour la paix, avait été tué par une balle tirée par Raoul Villain, engagé dans la droite nationaliste. Jaurès était-il donc un martyr du pacifisme ? Aurait-il pu, s'il avait vécu, empêcher la terrible guerre qui s'enclencha dans la semaine qui suivit ?

Les diatribes de ses adversaires étayaient cette idée : l'écrivain Charles Péguy demandait « Jaurès dans une charrette et un roulement de tambour couvrant cette grande voix » - un appel ouvert au lynchage de celui que la droite nationaliste considérait comme un obstacle à la guerre de revanche tant attendue. En effet, Jaurès avait toujours considéré que le désir d'une revanche pour la défaite de 1870 et la perte de l'Alsace-Lorraine était contraire à l'internationalisme socialiste et à la paix internatio-

nale. Et durant les crises marocaines et les guerres balkaniques de la décennie précédant la guerre, il avait oeuvré à créer une alliance des partis socialistes européens contre cette « Europe en feu » qu'il redoutait. Martyr donc !

Et pourtant. « Ce n'est pas sa faute, ni la nôtre, si la paix n'a pas triomphé », rappelait le secrétaire général du grand syndicat de gauche CGT Léon Jouhaux lors des obsèques du 4 août 1914. « Cette guerre, nous ne l'avons pas voulue, ceux qui l'ont déchaînée, despotes aux visées sanguinaires, aux rêves d'hégémonie criminelle, devront en payer le châtiement. » Or, par ces mots, Jouhaux ne dénonce pas les visées revanchardes des politiciens français et leur complicité dans l'attitude agressive de la Russie ; non, il cherche à justifier l'adhésion de l'ensemble de la gauche française, politique et syndicale, à l'Union sacrée : « Acculés à la lutte, nous nous levons pour repousser l'envahisseur, pour sauvegarder le patrimoine de la civilisation et d'idéologie généreuse que nous a légué l'histoire. (...) C'est en harmonie avec cette volonté que nous répondons 'présent' à l'ordre de mobilisation. »

En enrôlant Jaurès pour la cause de la guerre, Jouhaux donnait une interprétation sélective du personnage.



Jaurès l'orateur, en 1913  
lors d'une manif contre la  
loi allongeant le service  
militaire à trois ans.

PHOTO : HENRI ROGER



Rappelons que la position de Jouhaux lui-même avait rapidement évolué, se départant du mot d'ordre de « guerre à la guerre » lancé une semaine auparavant. Jaurès aussi avait appuyé les démarches de l'Entente lors d'une réunion socialiste à Bruxelles le 29 juillet : « Le gouvernement français est le meilleur allié de la paix de cet admirable gouvernement anglais qui a pris l'initiative de la médiation. Et il donne à la Russie des conseils de prudence et de patience. » Et le leader socialiste n'avait-il pas écrit dans un livre, « L'armée nouvelle », que la formule du Manifeste communiste selon laquelle « les prolétaires n'ont pas de patrie » n'était qu'une « boutade malencontreuse » ? En plus de défendre l'idée d'un patriotisme socialiste, Jaurès avait, dans cette publication de 1910, plaidé pour une armée strictement défensive constituée de soldats-citoyens - ce qui ne colle pas exactement avec l'idée d'un antimilitarisme absolu.

### Pacifiste ou patriote ?

Jaurès est-il pour autant un précurseur du pacifisme mou qui aujourd'hui domine chez les sociaux-démocrates et les Verts ? Le rejet de la guerre n'était-il pour lui qu'un artifice, qu'on abandonne dès qu'on est

« acculé » à combattre, contre des dictateurs serbes ou irakien, pour le droit des femmes afghanes ou maliennes ?

Selon les récits, au soir du 31 juillet, Jaurès avait compris qu'il avait été berné en ce qui concerne les « conseils » donnés à la Russie, qui venait de déclencher la mobilisation générale. Et s'il n'était pas un apôtre de l'antimilitarisme et du pacifisme absolu, il ne s'illusionnait pas sur le caractère « défensif » de la guerre à venir. Enfin, Jaurès avait fait preuve tout au long de sa carrière de pragmatisme, mettant notamment en veilleuse ses convictions « réformistes » afin de rendre possible l'unification des socialistes français au sein de la SFIO. Mais il n'était pas homme à renoncer à ses principes et à succomber à un aveuglement patriotique devant le désastre qu'a été, dès les premières semaines, la Grande Guerre.

Dans le hors-série consacré au « prophète socialiste » par Le Monde, l'historien Vincent Duclert insiste sur la différence entre accepter la guerre et rallier l'Union sacrée : « Jaurès, à coup sûr, aurait accepté la guerre : il n'avait rien d'un défaitiste, c'était un patriote. (...) Ce qu'il rejetait, c'était les guerres de conquête et d'oppression. » Mais Duclert estime que l'Union sacrée impliquait de

taire toute critique publique sur la conduite de la guerre. « Cela, Jaurès ne l'aurait pas accepté. (...) il se serait très vite inquiété du pouvoir exorbitant laissé à l'état-major. »

### Face à la guerre

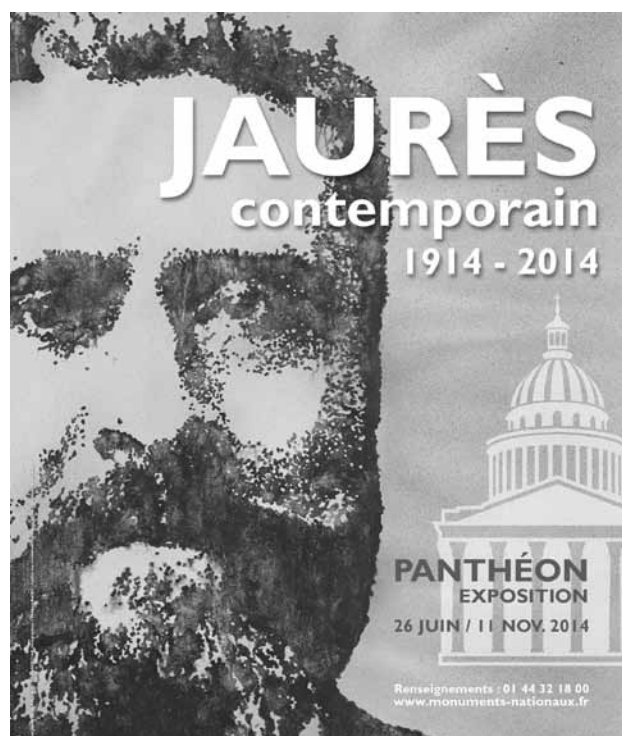
Effectivement, vu de Paris, la guerre était imposée par l'Allemagne à la France, violation de la neutralité belge en prime. Vivant, Jaurès n'aurait pu que constater que le parti frère allemand avait lamentablement échoué à empêcher l'invasion à l'ouest - et accepter la nécessité de défendre la République. Mais on peut l'imaginer moins complaisant envers la dynamique guerrière que ses successeurs, gardant en tête l'idée d'un retour à la paix et tentant de faire pression sur le gouvernement en ce sens. Ce qu'on peut difficilement imaginer, c'est que Jaurès appelle la classe ouvrière française à se soustraire à la mobilisation, qu'il lance - comme prévu avant la guerre - une grève générale, au risque de livrer la France aux armées allemandes.

Car la mort de Jaurès a contribué à occulter ce qu'on ne peut que qualifier d'échec désastreux du pacifisme d'avant-guerre. Le mouvement d'opposition à la guerre avait déjà failli avant que Villain ne déchar-

geât son Smith & Wesson sur sa figure de proue. La question reste d'actualité : le pacifisme, même allié à la gauche politique, n'est-il pas par nature impuissant face aux dynamiques bellicistes ?

Pourtant, dès ses débuts, la Deuxième Internationale, regroupant les partis socialistes de plus de vingt pays, avait débattu sur la lutte contre la guerre et l'impérialisme. Mais dès les débuts, des contradictions étaient apparues : en 1893, lors du congrès de Zurich, le SPD s'était déjà opposé à la proposition d'une grève générale internationale en cas de mobilisation pour la guerre. Son leader Wilhelm Liebknecht avait évoqué le risque que cela ne permette à la Russie d'écraser le Reich et de broyer ce qui était le plus grand parti socialiste de l'époque. Il s'en remettait à une réponse orthodoxe au problème de la menace de guerre : « Quand la masse sera socialiste, le militarisme aura vécu. »

Au sein du mouvement socialiste, en principe pacifiste, deux tendances contribuaient à empêcher l'adoption d'un plan d'action commun en cas de guerre : du côté réformiste, certains justifiaient l'impérialisme au nom d'un socialisme patriotique ou républicain ; du côté révolutionnaire, l'idée était présente qu'on pour-



L'inauguration de l'exposition au Panthéon a été l'occasion de se disputer l'héritage de Jaurès entre les différents courants de la gauche.

rait profiter d'une éventuelle guerre et de la décrédibilisation du pouvoir en place, pour vaincre enfin le capitalisme.

### Echec de l'Internationale

Lors du congrès de Bâle en 1912, en pleine guerre balkanique, Jean Jaurès tint son célèbre discours « Vivos voco » (voir encart). D'autres orateurs, comme le Suisse Hermann Blocher, vantèrent également le rôle qu'avait à jouer l'alliance des socialistes afin d'empêcher un embrasement de l'Europe : « Elle seule [la puissance que constitue la classe ouvrière socialiste] est affranchie de ces tendances du nationalisme et du chauvinisme dont les autres pays sont affligés. » Rien n'y fit, aucun plan d'action ne

fut décidé, on en resta à « un internationalisme rhétorique », comme l'appela l'historien Georges Haupt dans son livre « Le congrès manqué ». Ce congrès manqué, devant rassembler l'Internationale contre la guerre, était prévu pour août 1914, d'abord à Vienne puis à Paris. Il n'eut jamais lieu.

Cela n'était pas dû qu'à un opportunisme déplacé ou un patriotisme aveugle des leaders socialistes. On peut aussi y voir la conjonction des perspectives socialistes nationales, conduisant à des attitudes rationnelles au niveau de chaque pays, mais fatales dans leur interaction. En effet, les socialistes français, confrontés à la perspective d'une invasion allemande, souhaitaient une grève générale permettant de paralyser les

deux pays. Mais les socialistes allemands y voyaient surtout le risque de se livrer pieds et poings liés à l'ogre russe. Effectivement, dans l'empire tsariste, pacifistes et socialistes étaient encore faibles en 1914 - et nullement en position de déclencher à leur tour une grève générale efficace.

### Pouvait mieux faire

Cela ne dédouane pas entièrement les sociaux-démocrates allemands : dès 1913, une partie d'eux avaient voté le « Wehrbeitrag », sorte d'impôt sur la fortune affecté à l'expansion de l'armée. Rétrospectivement, il est clair que le SPD a aussi surestimé la menace militaire russe. Mais surtout, au-delà du « Burgfrieden », le pendant allemand de l'Union sacrée, il s'est plié au raisonnement des généraux allemands. Ceux-ci tenaient pour nécessaire une offensive à l'ouest, transformant ainsi ce qui pouvait passer pour une guerre défensive contre l'agression russe en une guerre d'agression contre les puissances occidentales.

Si Jean Jaurès n'avait pas été assassiné, cela aurait-il changé quelque chose ? A court terme, cela n'aurait pas empêché la guerre. Et, à supposer qu'il adoptât une posture critique envers le gouvernement, le risque d'une scission de la SFIO était réel. Sur une note plus optimiste, une telle posture aurait pu favoriser une paix précoce, permettant à la Deuxième Internationale de sortir de la guerre la tête haute. Il n'y aurait sans doute alors pas eu de révolution prolétaire en 1917 en Russie... et peut-être nulle part ailleurs. Sachant que, avant la guerre, la ligne de fracture entre les pacifistes et les socialistes nationalistes n'était nullement identique à celle entre les marxistes orthodoxes ou révolutionnaires et les réformistes,

le grand schisme du mouvement ouvrier n'était sans doute pas une fatalité. Ni l'histoire tortueuse de la République de Weimar aboutissant au régime hitlérien...

Surtout, si Jean Jaurès avait réussi à mettre en place un axe socialiste franco-allemand critique à l'égard des deux gouvernements en guerre, une paix précoce serait devenu un scénario plausible. Rappelons que, historiquement, l'opposition politique à l'Union sacrée et au « Burgfrieden » eut un mal énorme à se mettre en place. La publication de « Au-dessus de la mêlée » de Romain Rolland en septembre 1914 eut peu d'impact dans l'immédiat, et Karl Liebknecht resta marginalisé dans son refus de voter les crédits de guerre à partir de décembre de la même année. En mars 1915, l'Internationale des femmes socialistes se réunit officiellement à Berne, mais sans résultat concret. Il fallut attendre la conférence - officielle - de Zimmerwald pour que la cause pacifiste et internationaliste se reconstitue - mais cette rencontre contenait aussi en germe la création de l'Internationale communiste.

Clairement, les pacifistes socialistes - la plupart étant des personnages de second rang -, n'ont pas eu d'impact politique avant 1917. Imaginons la présence d'un Jaurès convoquant la conférence de Zimmerwald, faisant pression sur ses camarades appuyant le gouvernement, légitimant ainsi le pôle pacifiste allemand... Les initiatives de paix entreprises au niveau diplomatique dès 1915 auraient pris place dans un environnement bien plus favorable. Il n'en a rien été. Jaurès a été assassiné, ses camarades ont failli, et le monde en a payé - en paye encore ? - le prix.

### Vivos voco !

#### Discours de Jean Jaurès lors du congrès de l'Internationale ouvrière de Bâle en novembre 1912

Citoyens ! Nous sommes réunis ici en une heure de soucis et de responsabilités. Le poids des responsabilités a d'abord pesé le plus lourdement sur les épaules de nos frères des Balkans. Mais, finalement, cette responsabilité inouïe pèse sur l'Internationale tout entière, d'abord à cause de notre solidarité et ensuite parce que nous devons empêcher que le conflit s'étende, qu'il dégénère en incendie et que les flammes enveloppent tous les travailleurs d'Europe. Empêcher cela, c'est le devoir de tous les travailleurs du monde entier. Il ne s'agit pas d'une question nationale, mais d'une question internationale. (...)

Nous avons été reçus dans cette église au son des cloches qui me parut, tout à l'heure, comme un appel à la réconciliation générale. Il me rappelle l'inscription que Schiller avait gravée sur sa cloche symbolique : Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango ! Vivos voco : j'appelle les vivants pour qu'il se défendent contre le monstre qui apparaît à l'horizon. Mortuos plango : je pleure sur les morts innombrables couchés là-bas vers l'Orient et dont la puanteur arrive jusqu'à nous comme un remords. Fulgura frango : je briserai les foudres de la guerre qui menacent dans les nuées.

Mais il ne suffit pas qu'il y ait ici et là, dispersée et hésitante, une bonne volonté pour la lutte. Il nous faut l'unité de volonté et d'action du prolétariat militant et organisé. L'heure est sérieuse et tragique. Plus le péril se précise, plus les menaces approchent, et plus urgente devient

la question que le prolétariat nous pose, non, se pose à lui-même : si la chose monstrueuse est vraiment là, s'il sera effectivement nécessaire de marcher pour assassiner ses frères, que ferons-nous pour échapper à cette épouvante ? Nous ne pouvons répondre à cette question dictée par l'effroi, attendu que nous prescrivons un mouvement déterminé pour une heure déterminée. Quand les nuages s'accumulent, quand les vagues se soulèvent, le marin ne peut prédire les mesures déterminées à prendre pour chaque instant. Mais l'Internationale doit veiller à faire pénétrer partout sa parole de paix, à déployer partout son action légale ou révolutionnaire qui empêchera la guerre, ou sinon à demander des comptes aux criminels qui en seront les auteurs. (...)

Texte repris de [www.jaures.eu](http://www.jaures.eu)



## MEDIEN

## Wahrheit



Der Titel dieses Artikels ist mehrdeutig. Weitere Bedeutungen sind unter **Wahrheit (Begriffsklärung)** aufgeführt.



Dieser Artikel oder Abschnitt bedarf einer Überarbeitung. Näheres ist auf der **Diskussionsseite** angegeben. **Hilf mit, ihn zu verbessern, und entferne anschließend diese Markierung.**

Dem Begriff **Wahrheit** werden verschiedene Bedeutungen zugeschrieben, wie Übereinstimmung mit der Wirklichkeit, einer Tatsache oder einem Sachverhalt, aber auch einer Absicht oder einem bestimmten Sinn bzw. einer normativ als richtig ausgezeichneten Auffassung („Truism“ oder Gemeinplatz) oder den eigenen Erkenntnissen, Erfahrungen und Überzeugungen (auch „Wahrhaftigkeit“).

©SCREENSHOT-WIKIPEDIA

WIKIPEDIA

# Manipulierbares Lexikon?

Andreas Lorenz-Meyer

**Für Wissen in Form von dicken Lexika-Bänden gibt kaum noch einer Geld aus. Denn Wissen ist gratis im Netz abzurufen: bei Wikipedia. Rund 500 Millionen Besucher hat die Online-Enzyklopädie im Monat. Aber ist sie auch verlässlich?**

An Wikipedia kommt so schnell keiner vorbei. Egal, welchen Begriff der Nutzer in die Suchmaschine eingibt, ob er Informationen über einen Fußballspieler oder die Relativitätstheorie sucht: Immer steht ganz oben in der Ergebnisliste ein Wikipedia-Link. Hinter dem so präsenten, inzwischen 13 Jahre alten Online-Lexikon steckt die Wikimedia Foundation. Die Non-Profit-Organisation mit Sitz in San Francisco will das gesammelte Wissen der Menschheit frei zugänglich machen. Momentan umfasst Wikipedia rund 30 Millionen Artikel, davon 1,6 Millionen deutschsprachige. Und es kommen immer neue dazu - im Sekundentakt. VerfasserInnen der Einträge sind Freiwillige aus aller Welt. Denn jeder darf an der Enzyklopädie mitschreiben, sofern er sich an die Regeln hält. Der Schreibstil soll neutral sein, Behauptungen sind mit unabhängigen Quellen zu belegen. Damit folgt Wikipedia der „Weisheit der Vielen“. Nach dieser Theorie kommen Massen „unter bestimmten Bedingungen“ zu klugen, also richtigen Ergebnissen. Aber wie sehr ist einem von Nutzern verfassten Lexikon zu trauen? René König vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse in Karlsruhe hält die Informationen grundsätzlich für „erstaunlich verlässlich“. Und der Erfolg gebe der „sehr offenen Arbeitsweise“ ja auch recht. Immerhin hätten

etablierte Enzyklopädie-Herausgeber, etwa die des Brockhaus, vor Wikipedia mehr oder weniger kapituliert.

## Wie sehr ist einem von Nutzern verfassten Lexikon zu trauen?

Allerdings stelle die Offenheit gleichermaßen die Stärke und die Schwäche des Lexikons dar, ergänzt König. So versuchten nicht selten interessierte Stellen, das „Wissen der Welt“ in ihrem Sinne zu manipulieren. Eine Studie der Otto-Brenner-Stiftung beschreibt, wie Pharmaunternehmen oder Handelsketten unangenehme Fakten löschen oder verschleiern. Wikipedia vermag der Schönfärberei nicht Herr zu werden, fasst die Studie zusammen. Auch Schleichwerbung findet den Weg ins Lexikon. 2013 kam heraus, dass bezahlte Autoren, von einer Firma namens Wiki PR gesteuert, allzu lobende Texte über bestimmte Produkte in Umlauf gebracht hatten. Die Wikimedia Foundation schloss zwar deren Nutzerprofile, dennoch sei blindes Vertrauen gerade bei Wikipedia nicht angebracht, betont König, denn es könne im Regelfall jederzeit von jedem editiert werden. Leider fehle es weithin noch an Wissen über das spezielle Wikipedia-Format.

Dabei finden sich im Lexikon deutliche Hinweise auf mangelhafte Verlässlichkeit. Manche Seiten sind mit einem Ausrufezeichen markiert: „Die Neutralität dieses Artikels oder Abschnitts ist umstritten“. Wen die Hintergründe dazu interessieren, der kann in der Versionsgeschichte nachschauen. Dort steht, wer den Text

wann verändert hat. Bei heiklen Themen passiert das sehr häufig. Der Beitrag zur Ukraine-Krise etwa wird ständig bearbeitet, an einem Tag bis zu 30 mal. Auf den Diskussionsseiten - wie die Versionsgeschichte für jeden zugänglich - rechtfertigen die Autoren ihre Korrekturen. Im Fall der Ukraine-Krise wird der Ton zum Teil ruppig - die Ansichten über Putins „Einflusspolitik“ gehen weit auseinander. Den Prozess des gegenseitigen Kontrollierens und Korrigierens betrachtet König aber als Vorteil: „Im Gegensatz zu herkömmlichen Enzyklopädien legt Wikipedia die Kontroversen um ein bestimmtes Thema offen. Die Konflikte sind prinzipiell für jeden nachvollziehbar.“ Nicht überraschen dürfte, dass vor allem politische und religiöse Themen - Jesus, Israel, Holocaust, Gott, Iran, Rasse, Krieg - die Gemüter erhitzen. Die Zankäpfel unterscheiden sich aber je nach Sprachausgabe. Auf spanischen Seiten sorgen der FC Barcelona und Augusto Pinochet für Meinungsverschiedenheiten, auf französischen wird viel über Islamophobie und Atomkraft gestritten, und deutschsprachige Autoren können sich nicht über Adolf Hitler und Homöopathie einigen.

## Auch Schleichwerbung findet den Weg ins Lexikon.

Wie demokratisch ist Wikipedia? Drückt es die ganze Bandbreite von Meinungen aus? Die Community ist weit davon entfernt, gesellschaftlich repräsentativ zu sein, meint König. So machten weibliche Autoren nur eine

kleine Minderheit aus. Eine Studie der University of Minnesota zeigt die Folgen auf: Beiträge von Frauen werden viel eher gelöscht als die von Männern. Die Offenheit schützt auch nicht vor der Dominanz kleiner Gruppen. Eine Studie der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid ergab: Nur 10 Prozent der Autoren sind für 90 Prozent der Bearbeitungen verantwortlich. Wikipedia ist das Werk von Vielen - aber ein harter Kern von Freiwilligen gibt offenbar den Ton an. Alternative Deutungen des Weltgeschehens, etwa zu den Terroranschlägen vom 11. September 2001, kommen zwar vor. Sie werden aber pauschal als „Verschwörungstheorien“ stigmatisiert und in eigens dafür angelegte Artikel ausgelagert. Teilweise sei das Lexikon erstaunlich konservativ und elitär, erklärt König. Was er aber nicht als Widerspruch zur offenen Organisation ansieht, sondern vielmehr als ihr Resultat: Gerade wegen der offenen Strukturen müsse sich Wikipedia vor abwegigen Positionen schützen und schließe diese mitunter rigoros aus. Selbst in der Wissenschaft breitet sich Wikipedia aus - begleitet von Zweifeln, ob ein von Freiwilligen geschriebenes Lexikon akademischen Ansprüchen genügt. An der Liverpool Hope University führen diese gemischten Gefühle zu einer paradoxen Situation, wie eine Umfrage offenlegte. 74 Prozent der Dozenten schlugen in der Wikipedia nach. Ihren Studenten wollten sie dies aber mehrheitlich nicht zugestehen: 58 Prozent der Lehrenden verboten ihnen ausdrücklich die Nutzung des Online-Lexikons.

POLITIQUE CULTURELLE

# Manoeuvres dans le noir

Luc Caregari

**Depuis qu'elle a repris les rênes de la culture, Maggy Nagel a beaucoup remué dans un secteur jusque-là plutôt pépère. Pourtant, parler d'une avancée coordonnée serait un peu trop déférent.**

Parmi les dossiers pressants que la toute nouvelle ministre de la Culture a trouvés dans ses tiroirs en octobre dernier figurait l'« avant-projet de loi relatif au titre d'artiste, aux mesures sociales au bénéfice des artistes professionnels indépendants et des intermittents du spectacle et à la promotion de la création artistique ». Un gentil cadeau empoisonné laissé par sa prédécesseure, la ministre conservatrice Octavie Modert, qu'elle avait présenté à la presse juste avant de quitter son poste et qui avait créé son lot de polémiques dans les milieux artistiques. Notamment à cause d'une réglementation qui prévoyait que, à chaque nouvelle demande de renouvellement du statut d'artiste, les demandeurs devaient prouver l'augmentation de leurs revenus de dix pour cent depuis la dernière demande en date (woxx 1233). Une loi flinguée par les syndicats, mais aussi par la CSL, quoique pour des raisons tout autres.

Interrogée en février, Maggy Nagel se disait prête à laisser tomber cette mesure tant critiquée, vu qu'elle posait des conditions absolument inédites à l'obtention d'aides sociales, et souhaitait aller plutôt vers un lien plus fort entre les aides et la résidence fiscale, pour donner un nouveau visage au projet (woxx 1256). Un véritable nouveau visage, puisqu'elle prévoyait aussi d'en enlever carrément la notion de statut d'artiste, pour régler autrement l'accès à des aides ou des mesures sociales. Le tout devant se faire le plus vite et dans la plus grande transparence possible.

## 6612 disparu des radars.

Pourtant, le projet de loi 6612 n'a pas donné de nouvelles depuis. Même si les amendements doivent être présentés prochainement au Conseil de gouvernement, la commission de la Culture n'a encore rien entendu de la direction préconisée par Maggy Nagel pour mener à bien ce projet. Un projet qui a pourtant un potentiel explosif, vu que le futur de tout un secteur en dépend. Et si on a appris une chose du nouveau gouvernement, c'est que quand il ne com-

muniqué pas sur un sujet, c'est que le plus souvent il y a anguille sous roche. En d'autres mots : le « storytelling » de la coalition bleu-rouge-vert veut une surenchère sur les bonnes nouvelles, de façon à ce que les mauvaises passent en douceur. Ce n'est pas pour rien que certaines mesures, comme la nouvelle taxe de 0,5 pour cent prévue pour janvier prochain, ont dû être tirées comme des vers du nez d'un gouvernement qui s'était inscrit la transparence sur le drapeau. Certes, l'existence d'un obscur « accord de coalition bis », dans lequel seraient inscrites toutes les atrocités à venir, reste encore à démontrer. Mais on peut difficilement nier que la transparence n'est pas totale.

D'un autre côté, la nouvelle ministre de la Culture a tenu sa promesse sur une autre mesure de transparence en publiant pour la première fois le détail des conventions et des subventions allouées chaque année par son administration.

Une mesure bien sûr liée au fait que toutes les conventions vont être annulées pour mieux être adaptées, voire redistribuées de façon plus équilibrée. Toujours est-il qu'on peut questionner l'efficacité de la me-

sure tellement radicale qu'est l'annulation pure et simple de toutes les conventions - surtout en sachant que la culture est le seul secteur à l'employer : aucune mesure similaire dans le social ou pour les communautés religieuses conventionnées. Fallait-il vraiment en arriver là, ou ne s'agit-il que d'un caprice d'une ministre qui veut démontrer par là sa volonté de fer de réformer la culture ? Car on aurait aussi bien pu imaginer passer par une renégociation des conventions en cours. Ce qui aurait abouti aux mêmes résultats, avec en prime une certaine assurance pour les instituts culturels et associations dépendant de leurs conventions, qui souvent ont des projets sur plusieurs saisons, voire années, et qui ont, en conséquence, besoin d'une certaine sécurité financière. Vue sous cet angle, l'annulation pure et simple des conventions peut bel et bien s'avérer contre-productive.

Aussi contre-productive que les deux « scandales » déjà provoqués par Maggy Nagel : l'annulation d'une tournée chinoise de l'Orchestre philharmonique du Luxembourg et celle de l'exposition - alors déjà en préparation - sur la Première Guerre mon-

C'est vrai qu'elle n'aime pas la poésie. Mais de là à se foutre de la vie d'un poète qatari... Maggy Nagel lors de la signature du « Memorandum of Understanding » avec son homologue Hamad Bin Abdulaziz Al-Kuwari.



PHOTO: SIP

diale au Luxembourg. C'est surtout l'exposition qui a créé l'émotion, et cela pour plusieurs raisons : primo parce qu'il s'agissait d'une commande passée par l'ancien gouvernement sur laquelle une équipe de chercheurs était déjà mobilisée, et deuzio parce que le Luxembourg, face à ses voisins, a l'air bien pauvre, pour ne pas dire con, en n'organisant rien de spécial pour les commémorations du début de la guerre de 1914-1918. Ce qui pèse lourd, même par rapport à l'argumentation du ministère quant à une mauvaise budgétisation de la commande passée par l'ancien gouvernement. D'autant plus que les « pistes pour valoriser les recherches réalisées » pour ne pas « perdre le travail de recherche scientifique mené par l'Université du Luxembourg » n'ont pas donné grand-chose. L'idée d'une exposition itinérante en Grande Région n'est plus réapparue depuis, même si elle faisait partie de l'argumentaire gouvernemental pour contrecarrer les critiques quand la décision est tombée fin mars. D'un autre côté, aller expliquer aux Verdunois la Première Guerre mondiale avec une exposition itinérante luxembourgeoise n'est peut-être pas la meilleure idée... et

même la piste d'une coopération avec le land allemand de la Sarre est restée silencieuse jusqu'ici. Heureusement qu'il nous reste jusqu'en 2018 pour faire quelque chose.

### **Mémorandum qatarien sans scandale.**

Pourtant, ces mesures d'économie drastiques et décidées de façon pas vraiment transparente deviennent encore plus absurdes à la lumière de ce que Maggy Nagel signalait le 12 mai de cette année. En effet, la signature du « Memorandum of Understanding » avec le Qatar a été rendu public à cette date - sans préciser les engagements financiers pris pour honorer les obligations générées par ce mémorandum. Mais il y a pire encore : signer un tel document, c'est se dire implicitement d'accord avec les pratiques politiques et culturelles du Qatar - un pays peu démocratique après tout. Comme a pu le sentir le poète qatari Mohamed Rashid Al-Ajami, qui a été condamné fin 2013 à 15 ans de prison pour avoir osé publier le « Jasmine Poem » en faveur du printemps arabe. Une telle peine de prison est tout simplement contraire

aux droits de l'homme et le Luxembourg devrait s'abstenir de collaborer avec de tels régimes autocratiques, du moins culturellement s'il ne peut pas le faire au niveau économique. Surtout qu'est prévue la « traduction d'une oeuvre littéraire par an », une pratique que le Luxembourg a déjà avec plusieurs pays, sans qu'il en soit résulté grand-chose jusqu'à présent. Curieusement, pas grand monde ne s'est offusqué de ce « Memorandum of Understanding ».

Autre projet qui prend plus de temps que prévu : l'Institut du temps présent. Alors qu'en février Maggy Nagel avait affirmé vouloir présenter un projet de loi avant la fin du mois, il n'en est toujours rien début août. D'après nos informations, ce serait bien l'avocat de la Commission de surveillance du secteur financier - et candidat malheureux à la tête du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster l'année passée - Marc Limpach qui est en charge de la rédaction du projet de loi créant cet institut. Un institut qui, selon Nagel, devrait prendre la forme d'un établissement public qui pourrait aussi englober les deux centres de documentation - sur la Résistance et sur les

enrôlés de force. Mais peut-être que prendre un peu plus de temps avant de finaliser un projet de loi aussi sensible, car les tractations en coulisses sont grandes, n'est pas une mauvaise idée, quitte à rompre certains engagements. Pas comme avec le Film Fund, qui lui s'est vu réformer très rapidement. Mais de mauvaises langues diront que cela ne tient qu'à la proximité politique entre la ministre et ses responsables.

Pour conclure, cette première session parlementaire a été mouvementée pour le secteur culturel. Certes, hériter d'un ministère quelque peu endormi par la non-politique du CSV des dernières décennies n'est pas une chose facile, et faire bouger les choses est bien la seule possibilité. Pourtant une approche plus équilibrée et vraiment transparente pourrait rassurer un secteur nerveux par nature et tout de même essentiel à l'économie nationale.

## INTERGLOBAL

LIBYE

# Dans la tourmente

Maryline Dumas

**L'ancienne Jamahiriya est en proie depuis quelques semaines à des violences, jamais égalées depuis la révolution de 2011. En cause, des brigades rivales qui s'affrontent.**

Quasiment coupée du monde, la Libye est en proie à des violences diverses depuis plusieurs semaines. Les représentations étrangères quittent peu à peu le pays. La mise en place du nouveau parlement début août est considérée, par beaucoup de Libyens, comme le dernier espoir.

## Symphonie de roquettes

A Tripoli, les violences ont débuté le 13 juillet dernier. Ce jour-là, à 6 heures du matin, la « Force de sécurité et de règlement en Libye », une coalition de brigades islamistes et originaires de Misrata - fief révolutionnaire situé à 210 kilomètres de la capitale -, a attaqué l'aéroport international de Tripoli. Objectif : déloger les brigades de Zintan - autre fief révolutionnaire à 170 kilomètres au sud-ouest de la capitale - qui contrôlent le lieu depuis la révolution de 2011.

« C'était une véritable symphonie de roquettes », témoigne Rachid, responsable du restaurant de l'aéroport présent au moment des faits. « Le pire, c'est que les gens continuaient à arriver alors que les avions ne décollaient plus et qu'on ne pouvait plus faire demi-tour sur la route. Résultat, à 9 heures l'aéroport était bondé... et il pleuvait des missiles ! » Les jours suivants, les combats entre ces brigades, toutes reconnues et financées par le

gouvernement, se sont propagés dans les environs de leurs quartiers généraux respectifs. Les zones d'habitation n'ont pas été épargnées. Le ministère de la Santé parle actuellement de 47 morts et 120 blessés, mais il est probable que le bilan sera plus lourd. Quant aux dommages matériels, ils sont colossaux : plus de 90 pour cent des avions stationnés à l'aéroport de Tripoli ont été touchés ; certains sont d'ailleurs partis en fumée. La tour de contrôle a été détruite, entraînant des perturbations dans tout le trafic aérien de l'Ouest libyen. Il est probable que le lieu restera fermé pendant plusieurs semaines.

Les aéroports internationaux de Sebha (Sud) et Benghazi étant fermés depuis le conflit ethnique de janvier pour le premier et le lancement de l'opération Dignité (voir plus bas) en mai pour le second, la Libye ne compte désormais que quatre petits aéroports internationaux, dont un fermé aux étrangers. A l'ouest, seuls l'aéroport de Misrata et l'aéroport militaire de Mitiga à Tripoli fonctionnent. Ces derniers jours, seuls quelques avions y ont atterri ou décollé. La majorité des étrangers qui ont souhaité évacuer le pays l'ont ainsi fait par la route, comme l'ambassade américaine le 26 juillet, ou par bateau.

## Une rivalité ancienne

L'attaque de l'aéroport international de Tripoli avait pourtant été annoncée préalablement. Les réseaux sociaux évoquaient ces affrontements depuis des jours. Il faut dire que les

tensions entre les groupes armés couvaient depuis des mois. En novembre dernier (voir woxx 1244), les brigades de Zintan avaient soutenu la population qui exigeait le départ des brigades de Misrata, dénonçant leur violence, leurs trafics et leur corruption. Des accusations que certains n'hésitent pas à retourner contre les Zintanis. « Ils ont pris 1.400 millions de dinars au gouvernement. Pourquoi ? Juste pour eux, pas pour aider le pays à s'en sortir », accuse Jama Zubia, membre du Haut comité révolutionnaire, avant d'ajouter : « N'oublions pas que la plupart d'entre eux sont des anciens soldats de l'armée de Mouammar Kadhafi. » Des diplomates, eux, évoquent la « disparition de cargaisons d'armes destinées à l'armée libyenne » à l'aéroport international de Tripoli.

Mais ces tensions illustrent également les rivalités du monde politique libyen. Les brigades de Zintan sont considérées comme modérées. Elles soutiennent le général à la retraite Khalifa Haftar qui a lancé le 16 mai l'opération « Dignité » pour « purger » Benghazi des « terroristes » islamistes. Les Zintanis sont d'ailleurs à l'origine de l'attaque, en mai dernier, du Congrès général national (CGN), qu'ils estiment aux mains des extrémistes religieux. A l'opposé, les brigades de la « Force de sécurité et de règlement en Libye » ont toujours protégé le CGN et dénoncé Khalifa Haftar. Dans cette coalition, on trouve la Chambre opérationnelle des révolutionnaires - à l'origine du kidnapping du premier ministre en octobre - et

des Misratis - fief révolutionnaire devenu l'ennemi de Zintan. Leur chef, Salah Badi, est un ancien membre du groupe islamiste Wafa au sein du CGN.

## Risque d'embrasement

De là à faire le lien avec les élections législatives du 25 juin prochain, il n'y a qu'un pas que quelques nouveaux élus n'hésitent pas à franchir. « Ils veulent contrôler tous les aéroports pour que nous, le parlement, ne soyons pas capables de nous réunir à Benghazi (où siègeront les élus) », explique Ali Tekbali, nouvellement élu à la Chambre des représentants qui remplacera cet été le CGN. Comme pour appuyer le discours du député, les brigades islamistes, qui contrôlent l'aéroport militaire de Mitiga à Tripoli, ont empêché, jeudi 24 juillet, le premier ministre par intérim Abdallah Thini et quelques-uns de ses ministres de prendre l'avion pour Tobrouk, ville de l'Est libyen. « Une violation de la légitimité de l'Etat », selon le gouvernement. Ali Tekbali base son argumentation sur le fait que les islamistes semblent avoir perdu leur influence parlementaire. Selon différents analystes politiques, les conservateurs auraient obtenu moins de 40 sièges sur les 188 de la Chambre des représentants - 12 sièges sont non pourvus en raison des boycotts et des violences qui ont entaché le scrutin. Au sein du CGN, élu en juillet 2012, ils avaient pourtant réussi à rassembler une centaine de sièges sur 200.



PHOTO : MARYLINE DUMAS



Des soldats de l'armée régulière libyenne à Tripoli.

Le risque d'un embrasement à l'échelle nationale est fort. D'autant plus que les responsables locaux ont choisi leur parti. La municipalité de Misrata a publié un communiqué affirmant que « les événements à Tripoli sont une bataille pour protéger la révolution », avant d'accuser les groupes de Zintan de n'avoir « pas d'autres objectifs que de détruire la révolution et de pousser la Libye vers la case départ ». De leur côté, les Zintanis ont reçu le soutien des Touaregs et des Toubous, ces ethnies nomades du Sud libyen. Le chef du conseil militaire de Mourzouk (bastion Toubou du Sud), Barka Wardougou, a ainsi menacé : « Nous ne resterons pas passifs. Nous bougerons si les assauts continuent. Toutes les brigades révolutionnaires et les unités de l'armée dans le Sud sont prêtes à intervenir militairement pour protéger l'aéroport et instaurer la paix à tout prix. »

### Effondrement de l'Etat

Dans ce contexte, le gouvernement libyen est resté particulièrement passif. Alors que l'ONU a évacué ses équipes dès le 14 juillet, le porte-parole du gouvernement, Ahmed Lamine, laissait entendre, dès le lende-

main, que « le gouvernement examine la possibilité de faire appel à des forces internationales pour rétablir la sécurité et l'aider à imposer son autorité ». Un autre communiqué a également demandé la fin des violences, évoquant un « effondrement de l'Etat ». Quelques jours plus tard, le 17 juillet, le ministre des Affaires étrangères libyen demandait au Conseil de sécurité de l'ONU d'« agir avant qu'il ne soit trop tard ». Mohamed Abdelaziz n'a toutefois pas évoqué une force d'intervention mais « une mission de stabilisation et d'édification des institutions ». L'ONU a condamné une « violence (...) inacceptable, qui ne doit pas être utilisée pour atteindre des objectifs politiques ». Fatou Bensouda, procureure à la Cour pénale internationale a, quant à elle, menacé de poursuivre les responsables des attaques : « Nous n'hésiterons pas à enquêter sur les crimes commis en Libye relevant de la compétence de la Cour et à en poursuivre les auteurs quels que soient leur statut officiel ou leur affiliation. »

Le président du CGN, Nouri Abousahmen, a par la suite rejeté toute intervention extérieure. L'occasion de rappeler également que son assemblée reste en charge jusqu'à la remise

du pouvoir à la Chambre des représentants. Et c'est justement ce qu'attend Mohamed Eljarh, analyste politique : « Le nouveau parlement doit se réunir le plus vite possible. La communauté internationale aura besoin d'une autorité élue pour travailler. »

### Combats à Benghazi

La cérémonie de remise de pouvoir du CGN à la Chambre des représentants est annoncée pour le 4 août. Elle devait initialement avoir lieu à Benghazi, où devrait siéger le parlement, mais il n'est pas certain que la situation en matière de sécurité le permette.

Depuis le début des combats, le 16 mai dernier, Benghazi est en proie à des bombardements intensifs de la part de l'« armée » de Khalifa Haftar, que le gouvernement ne reconnaît pas officiellement, mais aussi à des combats de rue. Les dernières semaines ont également vu se multiplier les attaques suicides, qui n'existaient pas jusqu'alors en Libye. Les violences se sont en effet intensifiées début juillet avec de nouvelles attaques de la milice islamiste Ansar Al-Charia. Le groupe, considéré comme terroriste par les Etats-Unis, a en effet attaqué

une base de la brigade Saiqa, alliée de Khalifa Haftar. Le chef de Saiqa, Wanis Bukhamada, a répondu en annonçant une « opération généralisée contre ces terroristes », appelant toutes les forces militaires de l'Est libyen à se joindre à lui.

Dans ce contexte, il semble difficile d'imaginer le nouveau parlement se réunir à Benghazi. Pourtant, les Libyens souhaitent que la Chambre des représentants se réunisse le plus rapidement possible. « Aujourd'hui, ce parlement est notre seul espoir de retrouver la paix », estime un chauffeur de taxi.

La semaine prochaine :

### Lutte oubliée ?

Parmi les conflits sociaux les plus violents des années passées figure celui du secteur nettoyage. Le woxx s'entretiendra avec la responsable de l'OGBL pour le secteur, Estelle Winter.

**woxx**

woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • Herausgeberin: woxx soc. coop. • Redaktion und Layout: David Angel da (david.angel@woxx.lu), Luc Caregari lc (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser cat (karin.enser@woxx.lu), Richard Graf rg (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter sh (susanne.hangarter@woxx.lu), Raymond Klein lm (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello ft (florent.toniello@woxx.lu), Anina Valle Thiele avt (anina.vallethiele@woxx.lu), Renée Wagener rw (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber dw (daniele.weber@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Karikaturen: Guy W. Stoos • Fotos: Christian Mosar • Verwaltung: Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • Bürozeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • Druck: c. a. press, Esch • Einzelpreis: 2,00 € • Abonnements: 52 Nummern kosten 85 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • Konto: CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • Anzeigen: Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • Recherchefonds: Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • Post-Anschrift: woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • Büros: 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • E-Mail: woxx@woxx.lu • URL: www.woxx.lu • Tel. (00352) 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79





## AGENDA

01/08 - 10/08/2014

film | theatre  
concert | events

1278/14



## Lunaire

Mondkopf, c'est le pseudo choisi par le jeune artiste electro français Paul Régimbau, qui n'en finit pas d'étonner l'Hexagone et le Luxembourg auquel il rendra visite le 8 août.

Wat ass lass p. 4

## WAT ASS LASS

C'est annulé p. 4

Comme chaque année en août, l'Exit07 rend un grand service à celles et ceux resté-e-s à la maison : la programmation des « Congés annulés ».

## EXPO

Nabelschau S. 8

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens zeigt das CCRN Werbekunst und die Köpfe dahinter und feiert sich damit selbst.

## KINO

Chine meurtrière p. 14

Attendu au tournant, le thriller chinois « Black Coal » ne tient que partiellement ses promesses - ce qui ne l'empêche pas d'être bon.

WAT ASS LASS | 01.08. - 10.08.

WAT  
ASS  
LASS?

Comme chaque année, le Gouvvy Blues and Jazz Festival fera swinguer la ferme de la Madelonne, les 1er, 2 et 3 août.

## FR, 1.8.

### MUSEK

**Saxitude**, jazz, place d'Armes, Luxembourg, 12h.

**Quente Salsiccia Jazz Band + Kantri Klapp**, place du Marché, Differdange, 18h.

**35e Festival Jazz & Blues**, avec JDL Quartet feat. Bobby Few, Veronica Sbergia & The Red Wine Serenade, Ibrahim Maalouf, Bop & Soul Sextet et Emilie & The Jazz Syndicate, ferme de la Madelonne, Sterpigny (B), 19h. Tél. 0032 80 51 77 69.

**Paus + The Growlers + Antimatter People + Binary & Dyslexic**, Exit07, Luxembourg, 20h.

**Diva d'eau**, opéra aqua-fantastique, base nautique, Liefrange, 20h.

**James Blunt**, château fort, Beaufort, 20h. COMPLET !

**Fine Tact**, jazz, place d'Armes, Luxembourg, 20h.

**Roberto Siri Sextet**, tango, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), Sarreguemines, 20h30. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

**Morning Glory**, Soul Kitchen, Luxembourg, 21h.

**Rudeways**, café Ancien Cinéma, Vianden, 23h30. Tél. 26 87 45 32.

### KONTERBONT

**Off des Congés annulés**, Suske & Wiske DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h. Voir article p. 4.

## SA, 2.8.

### JUNIOR

**Bastel deng eege Klangskulptur**, Atelier fir Kanner vu fënneg bis zwielef Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45.

### MUSEK

**35e Festival Jazz & Blues**, avec Yilian Canizarez & Ochumare, Nicholas Payton Trio, Freddy Cole Quartet, La Velle & Friends, Four of Kind et Yves Teicher plays Martini, ferme de la Madelonne, Sterpigny (B), 17h. Tél. 0032 80 51 77 69.

**Diva d'eau**, opéra aqua-fantastique, base nautique, Liefrange, 20h.

### KONTERBONT

**Découvrir les hauts fourneaux accompagné d'un sidérurgiste**, visites guidées s'adressant à tous ceux qui s'intéressent plus en détail à la construction des hauts fourneaux, au fonctionnement des différentes installations et à la production de fonte et d'acier, avec Guy Bock, bâtiment « Massenoire » (avenue du Rock'n'roll), Belval, 15h (L). visite@fonds-belval.lu

### WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 5**

Off des Congés annulés **p. 4**

Erausgepickt **S. 5**

### EXPO

Ausstellungen **S. 6 - S. 10**

Plakate machen Leute **S. 8**

### KINO

Programm **S. 11 - S. 19**

Black Coal **p. 14**

Coverfoto: Jan Stofer

WAT ASS LASS | 01.08. - 10.08.

**Off des Congés annulés**, Breakfast DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h.

**Beware of Mr Baker**, projection du documentaire de Jay Bulger, Exit07, Luxembourg, 20h.  
Voir article p. 4.

## SO, 3.8.

### MUSEK

**35e Festival Jazz & Blues**, avec Nico Wayne Toussaint Blues Band, King King Blues Band, Layla Zoe & Band, Mike Sanchez Sextet, Géraldine Jonet Trio et Dixonplans Blues Band, ferme de la Madelonne, Sterpigny (B), 16h. Tél. 0032 80 51 77 69.

**Diva d'eau**, opéra aqua-fantastique, base nautique, Liefrange, 20h.

**Patti Smith and Her Band**, château fort, Beaufort, 20h.

**Night Beats + Yellow King**, Exit07, Luxembourg, 21h30.

### THEATER

**Le 3 du trois**, soirée multidisciplinaire avec Stephan Herwig, Léa Thomen, Simone Stoll et Dorothee Eifring, Trois C-L (Bananefabrik, 12, rue du Puits), Luxembourg, 19h.

### KONTERBONT

**Konscht am Gronn**, dans toutes les rues du quartier, Luxembourg, 10h - 18h.

**Vide-grenier**, place Guillaume II, Luxembourg, 10h - 17h. Inscriptions : tél. 47 96-42 99.

**Walk in Beauty**, performance par Béatrice Balcou, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 10h - 11h. Tél. 22 50 45.



L'attitude cool, ça s'appelle aussi la « Saxitude » - les gentlemen de la photo vous donnent rendez-vous ce vendredi 1er août à midi sur la place d'Armes.

**Grousst Naturparkfest**, Workshops, Animationen, Spiel und Spaß, Park, Hosingen, 11h - 18h.

**Manufaktur Dieudonné**, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Druck- und Spielkartenmuseum, Grevenmacher, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

**Découvrir les hauts fourneaux**, visites guidées présentant le concept de conservation des vestiges industriels, l'intégration urbaine, le fonctionnement du haut fourneau dans son ensemble et dans ses principaux éléments, rendez-vous bâtiment « Massenoire » (avenue du Rock'n'roll), Belval, 15h (F). visite@fonds-belval.lu

**Off des Congés annulés**, Ale from Blue Monday Show on Radio Ara DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h.  
Voir article p. 4.

## MO, 4.8.

### KONTERBONT

**Arbeit mal Arbeit sein lassen ...** und in aller Ruhe die ganze woxx lesen, nicht nur den Kalenderteil, beim Frühstück oder nach dem Essen, zu Hause oder sonstwo, 10h - 14h.

## DI, 5.8.

### KONTERBONT

**Nicht ins Sommerloch fallen, besser mal die ganze woxx lesen**, auch das Kleingedruckte, zu Hause oder unterwegs, irgendwo, 10h - 14h.

## MI, 6.8.

### KONFERENZ

**Luxus und Eleganz: höfische Kleidung im 19. Jahrhundert**, Vortrag von Ralf Schmitt, Villa Vauban, Luxembourg, 16h. Tel. 47 96-45 70.

### MUSEK

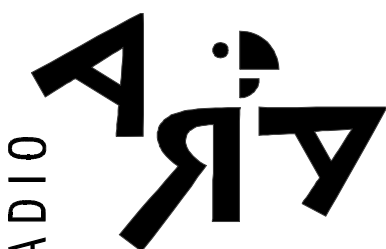
**Versus You**, Exit07, Luxembourg, 20h.

**Cyclorama**, Exit07, Luxembourg, 21h30.

### KONTERBONT

**Off des Congés annulés**, Silent Kid DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h.

**Walk in Beauty**, performance par Béatrice Balcou, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 19h15 - 20h15. Tél. 22 50 45.



103,4 MHz / 105,2 MHz  
www.ara.lu

Samedi  
02.08.2014  
10:00 - 11:30

## Focus Siria

Ospiti in studio: Paul Chahin, Raphaël Pitti  
Ospite telefonico: Susan Dabbous

Le médecin Raphaël Pitti avec son action en Syrie a été élu personnalité de l'année par les lecteurs du Républicain Lorrain.



## EVENT

WAT ASS LASS | 01.08. - 10.08.

PHOTO : © PEDRO CLAUDIO



Ils n'appuient jamais sur « Pause » - les Portugais de Paus, une expérience à vivre à l'Exit07 ce vendredi.

DÉCOUVERTE(S)

## Augustes vacances

Luc Caregari

**Comme le veut la tradition désormais, l'Exit07 fêtera le mois d'août avec une ribambelle d'événements, de concerts et de films - le weekend d'ouverture promet déjà d'être chaud.**

Tandis que les autres promoteurs, privés ou non, se dorent la pilule au soleil, les petits lutins de l'Exit07 s'activent et concoctent au public ce qu'ils savent faire de mieux : la découverte musicale et au-delà. Cette année, le programme des « Congés annulés » est plus étoffé que jamais, grâce aussi à de nouveaux partenaires et une exposition consacrée à la photographie de concerts.

Le vendredi 1er août verra donc le coup d'envoi de la saison 2014. Après un DJ Set de Suske & Wiske - qui ne devraient plus être des inconnus pour le public local - on enchaîne avec une performance de Binary & Dyslexic, les matadors locaux de l'électro qui ouvriront le bal des « Exit:LX Sessions » cette année. Ces sessions, organisées avec le soutien du bureau d'export music:LX, sont des performances d'un morceau joué en public et filmé pour en faire une vidéo live mise à disposition des artistes. Vers 20 heures, le public pourra assister à la première émission « Exitkomma7 », produite en partenariat avec la radio publique 100,7, qui comprendra interviews et sessions acoustiques, diffusées en live.

Puis place aux groupes de la soirée. Et pour commencer, l'Exit07 a choisi un vrai petit bonbon qui nous vient tout droit du Portugal : Paus. Groupe à constellation extraordinaire, car mené par deux batteurs qui encerclent un bassiste pourvu de synthés, Paus a déjà fait ses armes à côté de mastodontes comme Radiohead, Health ou Caribou. Après une petite pause (sic), Paus est sur le point de publier un nouvel album, le premier depuis 2011 - et en révélera sûrement certains morceaux sur scène.

Le tourbillon lusitanien passé, place à la coolness américaine des Growlers. Formés en 2006 à Costa Mesa dans l'Orange County, leur son oscille entre psychédéisme et soul - un son qu'ils ont eux-mêmes baptisé « Beach Goth ». Bref, ce ne sont pas les réinventeurs de la fameuse roue, mais pourtant leurs sons rétro et charmants ne laisseront sûrement pas indifférent. Retour vers le futur ensuite avec les Antimatter People, qui puisent une partie de leurs racines au grand-duché. Leurs sons électroniques mélangés à des mélodies pleines de grâce donneront un dernier envol de sensations fortes aux spectateurs tardifs.

Le samedi sera consacré à la culture générale avec le film « Beware of Mr. Baker », relatant la vie tumultueuse du batteur virtuose Ginger Baker, de ses débuts avec Cream et Blind Faith à son épopée africaine et la découverte

de Fela Kuti et des rythmes du continent noir. L'histoire d'un homme sans compromis et sans trop de respect pour ses pairs.

Tout comme les « Congés annulés » d'ailleurs, qui ne respectent même pas le repos dominical, puisqu'à partir de 18 heures le lendemain la folie continue. Avec dans un premier temps un DJ Set par Ale du « Blue Monday Show » de Radio Ara et puis une première performance de Yellow King, avec son mélange de blues, groove et psychédéisme, suivi par un des phénomènes du rock psychédélique de ces dernières années, Night Beats - jeune groupe déjà signé par une major après la sortie d'un premier EP en 2012.

On le voit, le secteur public en tant que promoteur musical n'a pas à se cacher derrière le privé, tout au contraire : grâce à son indépendance partielle des recettes, il peut se permettre de faire jouer des groupes que d'autres n'inviteraient jamais - peut-être la bonne pensée en remplissant votre prochaine déclaration d'impôts.

Plus d'infos : [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## DO, 7.8.

MUSEK

**Siello + Tomás Tello**, Exit07, Luxembourg, 20h.

KONTERBONT

**Off des Congés annulés**, Plastic Pedestrian DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h.

## FR, 8.8.

MUSEK

**Sammy Vomacka**, jazz, place d'Armes, Luxembourg, 12h.

**Vocals on Tour + Mental**, place du Marché, Differdange, 18h.

**E-Lake**, avec Samy Deluxe, Madsen, Luxuslärm, Porn Queen, Lost in Pain, Sun Glitters, The Mighty Mocambos, Freshdax, Los Duenos, Grey Station, Make Some Noize et Maka Mc, lac, Echternach, 19h.

**Amy Macdonald**, château fort, Beaufort, 20h.

**Roselyne Chenilyer et City Jazz**, place d'Armes, Luxembourg, 20h.

**Machine Head**, Den Atelier, Luxembourg, 21h. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Aurélien Merle**, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), Sarreguemines, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

**Mondkopf + Cleveland**, Exit07, Luxembourg, 21h30.

KONTERBONT

**Off des Congés annulés**, Spud Bencer DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h.

## SA, 9.8.

JUNIOR

**Lauschteren héich 3**, Atelier fir Kanner vu fënneg bis zwielef Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tel. 22 50 45.

## WAT ASS LASS | 01.08. - 10.08. / ERAUSGEPICKT

## MUSEK

**E-Lake**, avec Gareth Emery, Dubvision, Chris Lake, Yenn, Jay Deep, Tasso & Mitch, Dr. Gonzo & ND Catani, Franky de Reuter, Foolproof & Andy Weber, Marco Rotak, The Educators, Andrew Martin, Netty, Al-X, Saw, Toni J, Patrice et VJ Show by Melting Pol, lac, Echternach, 15h.

**Chris de Burgh**, château fort, Beaufort, 20h.

## KONTERBONT

**Découvrir les hauts fourneaux accompagné d'un sidérurgiste**, visites guidées s'adressant à tous ceux qui s'intéressent plus en détail à la construction des hauts fourneaux, au fonctionnement des différentes installations et à la production de fonte et d'acier, avec Guy Bock, bâtiment « Massenoire » (avenue du Rock'n'roll), Belval, 15h (F).  
visite@fonds-belval.lu

**Off des Congés annulés**, Lowic DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h.

**Elektro Moskva**, projection du film documentaire de Dominik Spritzendorfer et Elena Tikhonova, Exit07, Luxembourg, 20h.

## SO, 10.8.

## MUSEK

**Lamy & Simoes Duo**, jazz, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), Luxembourg, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.

**E-Lake**, Reggae-Time avec Plemm-Plemm Soundsystem, e-Thé dansant et Flying Dutchman Party with Dr. Gonzo et DJ Ray, lac, Echternach, 15h.

**Jeffrey Lewis & The Jrams**, Exit07, Luxembourg, 21h30.

## KONTERBONT

**Die Großwarenhäuser bis 1960**, geführte Besichtigung, Treffpunkt Gëlle Fra (place de la Constitution), Luxembourg, 11h.

**Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten**, Führung durch das Luxemburger Druck- und Spielkartenmuseum,



Après avoir rapporté une guitare du Brésil, Aurélien Merle s'est mis à chanter la mélancolie avec une nonchalance remarquable - le résultat est à voir le 8 août à la brasserie Terminus à Sarreguemines.

**Grevenmacher**, 14h30 + 16h.  
Tél. 26 74 64-1.

**Rock'n'roll**, Belval, 15h (L).  
visite@fonds-belval.lu

**Découvrir les hauts fourneaux**, visites guidées présentant le concept de conservation des vestiges industriels, l'intégration urbaine, le fonctionnement du haut fourneau dans son ensemble et dans ses principaux éléments, rendez-vous bâtiment « Massenoire » (avenue du

**Off des Congés annulés**, The Headbanging Passengers DJ Set, parvis du Carré Rotondes, Luxembourg, 18h.

## ...Of Sounds, Words, Turtles &amp; You

Katharina Bihler und Stefan Scheib, das Liquid Penguin Ensemble, stellen für ihr Sommer-Projekt im Mudam eine Klanginstallation mit Publikumsbeteiligung vor. Noch bis zum 21. August sammeln sie mit Hilfe der MuseumsbesucherInnen akustisches Material, genauer gesagt Worte in den Sprachen der BesucherInnen, die diese über ein Mikrophon in einen „Wortcontainer“ sprechen und auch eine kurze Erklärung zu ihrer Wahl hinzufügen. Einmal wöchentlich finden „Leerungstage“ statt, bei denen die beiden Künstler nicht nur kurze Interviews mit dem Publikum des Mudam zu den Lieblingswörtern und zur Kunst führen, sondern auch die Wortcontainer „leeren“ werden und das vorgefundene Klangmaterial zu einer sich als **work in progress** weiterentwickelnden Klanginstallation verarbeiten. Die akustische Form, aber auch die visuelle Gestaltung der Installation wird sich dabei aus den Beiträgen der BesucherInnen ergeben. Zusätzlich wird an einem Tresen ein interaktives, anwachsendes Frage- und Antwortarchiv entstehen, bei dem die BesucherInnen ihre Gedanken und Fragen zur Kunst auf bereitgelegten Karten notieren können und auch gehalten sind, auf Gedanken und Fragen anderer BesucherInnen oder auch auf Zitate z.B. aus der Literatur zu antworten. Auf diese Weise entsteht das Archiv einer lebendigen Diskussion, über das an den „Leerungstagen“ auch mit den Künstlern gesprochen werden kann. Die während

des Sommer-Projekts entstehende Klanginstallation wird ab dem 7. November während der Ausstellung **Art & Me** im Mudam präsentiert werden.

## Rahmenprogramm:

**09., 16. und 21.08., 11 - 18 Uhr: Leerungstage**  
**03.08., 15 - 16 Uhr: Die Schildkröte klettert durch den verkorksten Sprossenkohl**

vertonte-Wörter-Performance mit dem Perkussionisten Dirk Rothbrust (Musikfabrik Köln). Dirk Rothbrust: Perkussion; Stefan Scheib: Kontrabass, Double Bass; Katharina Bihler: Stimme / Text

**10.08., 11 Uhr: Konzert für solo Küchentisch** musikalische und poetische Performance rund um „kulinarische“ Geräusche mit dem Liquid Penguin Ensemble / Katharina Bihler & Stefan Scheib.

**17.08., 11 - 17 Uhr: My Wife is a little Kränk** spartenübergreifendes Ausstellungs- und Performanceprojekt des Künstlerkollektivs my wife (Wort, Bild, Musik). Nach dem Prinzip der „stillen Post“ hat das Künstlerkollektiv my wife bereits im vergangenen Jahr Folgen von aufeinander reagierenden Werken aus allen möglichen künstlerischen Disziplinen erstellt. Im Mudam werden die Ergebnisse gezeigt und live auch interaktiv mit dem Publikum weitergesponnen. Monika Bagdonaite: Viola; Katharina Bihler: Text / Stimme; Julien Blondel: Violoncello; Klaus Harth: Zeichnungen / Malerei / Film; Stefan Scheib: Kontrabass / Hörkunst

PHOTO: INTERNET



## A la recherche de sapins pour la période de Noël

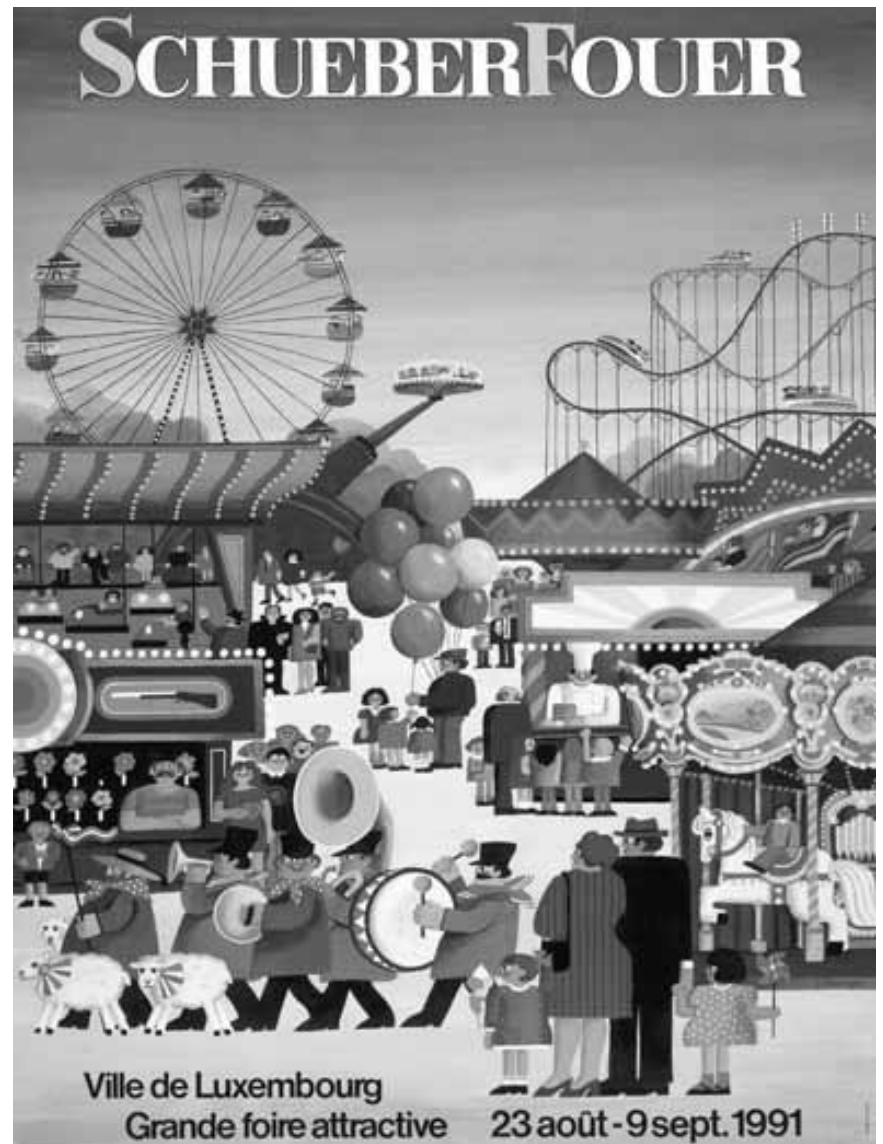
La Ville de Luxembourg tient à informer le public que le Service des parcs cherche une **vingtaine de sapins** pour décorer la capitale

pendant la période de Noël. Les personnes disposant d'un sapin **de 10 à 20 mètres** qu'elles souhaitent abattre à cause de sa hauteur sont priées de contacter le Service des parcs, tél. 47 96-34 29 ou 47 96-34 12 **avant mi-octobre** : **le Service des parcs se chargera gratuitement de l'abattage et du transport** des sapins à partir de début novembre et les placera ensuite à divers endroits en ville, tels que la place d'Armes, la place de la Gare ou encore la place de France, afin d'assurer une atmosphère chaleureuse pendant les fêtes de fin d'année.



## EXPO

## EXPO



Sommer, Sonne und bald wieder Schobermesse - da dürfen die traditionellen Plakate aus dem Atelier Weyer nicht fehlen - wer mag, kann sich im Geschichtsmuseum einen Überblick verschaffen - noch bis zum 31. August.

## EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

**Musée national de la Résistance**

(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,  
*ma. - di. 14h - 18h.*

**Musée national d'histoire naturelle**

(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg,  
*ma. - di. 10h - 18h.*

**Musée national d'histoire et d'art**

(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg,  
*lu., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

**Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg**

(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
*me. - ve. 10h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.*

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**

(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg,  
*me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.*

**Musée Dräi Eechelen**

(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg,  
*lu., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**

(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg,  
*lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

**The Bitter Years**

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange,  
*me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

**The Family of Man**

(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux,  
*me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

**Bettembourg****Jean Moiras**

peintures, Parc Merveilleux (rte de Mondorf), *jusqu'au 21.9, tous les jours 11h - 17h.*

**Clervaux****Ursula Böhmer: All Ladies - Kühe in Europa**

Fotografie, Garten des ehemaligen Brauhauses (montée du Château), *bis zum 3.3.2015.*

**Paul den Hollander : Luminous Garden**

photographies, jardin de Lélise et montée de l'Eglise, *jusqu'au 14.4.2015, en permanence.*

**Yvon Lambert: On Vacation**

Fotoen, aalt Bra'haus (9, montée du Château, Tél. 26 90 34 96), *bis den 26.10., Fr. - Dë. 14h - 18h.*

**Klaus Pichler:****Middle Class Utopia**

Fotografien, Garten des ehemaligen Brauhauses (montée du Château), *bis zum 4.5.2015.*

**Bärbel Praun**

photographies, Echappée belle, Arcades I et Arcades II (place du Marché, Grand-Rue et montée de l'Eglise), *jusqu'au 30.9, en permanence.*

**Neckel Scholtus : Stenopé**

photographies, jardin du Bra'haus (montée du Château), *jusqu'au 8.5.2015, en permanence.*

**Patrick Tourneboeuf :****Des petits riens**

photographies, jardin temporaire du parc (rue du Parc), *jusqu'au 12.10, en permanence.*

## EXPO

## Esch

**Nelson Mandela:  
From Prisoner to President**

exposition itinérante réalisée par l'Apartheid Museum de Johannesburg, Musée national de la Résistance (place de la Résistance, tél. 54 84 72), *jusqu'au 28.9, ma., me., ve. 11h - 18h, je. 11h - 20h, sa. + di. 10h - 18h.*

« *Même si les lieux font apparaître l'expo comme un labyrinthe, elle est belle à voir et très informative.* » (da)

## Fond-de-Gras

**Ingo Arndt: Architektier**

Fotografie, Paul-Würth Halle, (Industrie- und Eisenbahnpark), *bis zum 31.8., täglich 14h - 18h.*

## Hesperange

**Rafael Springer : Reductions**

parc communal et galerie Urbengsschlass (parvis de la Mairie), *jusqu'au 31.8, en permanence (parc) et lu. - ve. 7h45 - 11h30 + 13h30 - 17h (galerie).*

## Homburg/Saar (D)

**Ronaldo de Carvalho,  
José de Quartos,  
Monica Rizolli und  
Adriana Woll:  
Do outro lado da bola**

Auseinandersetzung mit den sozialen Folgen rund um das Großereignis Fußballweltmeisterschaft, Galerie M Beck (Am Schwedenhof 4), *bis zum 31.8., Mi. + Fr. 15h - 20h, So. 16h - 18h.*

## Howald

**Vladimir Velickovic**

oeuvres sur papier, Lucien Schweitzer galerie et éditions (4, rue des Joncs, tél. 2 36 16-56), *jusqu'au 30.8, ma. - sa. 10h - 17h et sur rendez-vous.*

## Lasauvage

**Fossilien aus Luxemburg:  
Ästhetik und Wissenschaft**

zusammengestellt vom Naturmuseum, Musée Eugène Pesch (carreau de la mine), *bis zum 31.8., täglich 14h - 18h.*

**Michel Heisbourg,  
Assy Jans et  
Yvette Rischette :  
Artrio**

photographies, sculptures et peintures, salle des pendus (carreau de la mine), *jusqu'au 31.8, tous les jours 14h - 18h.*

## Livange

**Kunst kennt keine Grenzen**

Dauerausstellung, Copas (rue de Turi), *Mo. - Fr. 8h30 - 17h.*

## Luxembourg

**25 Joer Cedom:  
Musek vun A-Z.lu**

Nationalbibliothéik (37, bd Roosevelt, Tel. 22 97 55 -1), *bis den 31.12., Dë. - Fr. 10h30 - 18h30, Sa. 9h - 12h.*

**Amourabeille**

chapelle du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 28.9, tous les jours 11h - 19h.*

**Atelier Weyer**

gravures, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), *jusqu'au 31.8, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

**Au Secours**

la Croix-Rouge au Luxembourg et dans le monde, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), *jusqu'au 29.5.2015, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

„Entstanden ist eine breite, anschauliche und vor allem kritische Ausstellung, die Einblicke in die Entwicklung der Hilfsorganisation in Luxemburg, aber auch der Organisation in der Welt bietet.“ (avt)

**Béatrice Balcou :  
Walk in Beauty**

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), *jusqu'au 7.9, l u., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

**Charles Bernhoeft :  
Images d'un pays souverain**

photographies, Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), *jusqu'au 27.10, lu., je. - di. 10h - 18h, me. 10h - 20h.*

**Justine Blau, Sophie Jung et  
Irene O'Callaghan : The World  
Is Blue like an Orange**

Arendt & Medernach (14, rue Erasme), *jusqu'au 12.9, sa. + di. 9h - 18h.*

**Agnès Boulloche,  
Nick Japaridze et  
Valentina Richter**

peintures, galerie Cultureinside (8, rue Notre-Dame, tél. 26 20 09 60), *jusqu'au 3.8, ve. 14h30 - 18h30, sa. 11h - 17h30 et sur rendez-vous.*

**Ivana Cekovic:  
Urban Sketchers an der Stad**

Konschthaus beim Engel (1, rue de la Loge, Tel. 22 28 40), *bis den 24.8., all Dag 10h - 18h30.*

**Frank Chalendard**

peintures, galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), *jusqu'au 31.8.*  
*En août seulement sur rendez-vous.*

**Eric Chenal : Our House**

photographies d'architecture, salle d'exposition de la Fondation de l'architecture et de l'ingénierie (1, rue de l'Acierie, tél. 42 75 55), *jusqu'au 20.9, ve. 9h - 13h.*  
*L'exposition restera fermée du 2 au 18.8.*

« (...) *les prises de vue sont autant artistiques qu'originales, ce qui d'ailleurs est un tour de main remarquable qui nous fait oublier la banalité de l'objet photographié.* » (Esther Fernandes Villela)

**Georges Christen a  
Bernie Klein: Vun Hand gebéit**

Gewölbesäle des Kulturzentrums Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tel. 26 20 52-1), *bis de 14.9., all Dag 11h - 18h.*

**August Clüsserath**

peintures, Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), *jusqu'au 16.8, ma. - sa. 11h - 18h.*

« *Un avantage de l'exposition luxembourgeoise est sûrement aussi que la sélection ne porte que sur les tableaux en noir et blanc de l'artiste, ce qui permet une certaine homogénéité et aussi un parallèle avec l'art de la calligraphie qu'ils évoquent plus ou moins fortement.* » (lc)

**István Csákány**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 1.2.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.*

**Damage Control : Art and  
Destruction Since 1950**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 12.10, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.*

Visites guidées lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).

Visites guidées pour enfants les me. (F) et je. (D) 15h.

Visites guidées pour enfants et leurs grand-parents les lu. 15h (L).

« *Une des meilleures expositions que le Mudam ait proposé au public depuis son ouverture. Et elle pourrait même (...) devenir un de ses grands succès - ne serait-ce que par la popularité de certains artistes exposés.* » (lc)

**Philippe Dubuc,  
Camille Campignon,  
Marie-Claire Esposito,  
Isabelle Leclercq, Jia Jing,  
Brigitte Marionneau,  
Stéphanie Pelletrat et  
Luc Tholomé**

**NEW** peintures et céramiques, galerie 7 in Luxembourg (11, côte d'Eich, tél. 26 20 14 66), *jusqu'au 4.9, ma. - sa. 10h - 13h + 14h - 19h.*

**Martine Feipel &  
Jean Bechameil :  
Many Dreams**

installation, Parc Dräi Eechelen, *jusqu'au 21.9, en permanence.*

„*Many Dreams steht prototypisch für das Woher des Künstlerduos Martine Feipel & Jean Bechameil. Die Skulptur ist Sehnsuchtsobjekt und Objekt verlorener Sehnsüchte in einem.*“ (avt)

**Julius Grünewald:  
Tee für die Sonne**

Malerei, Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, Tel. 26 19 05 55), *bis zum 16.8., Di. - Sa. 11h - 18h.*

**Hlysnan : The Notion and  
Politics of Listening**

oeuvres de Lawrence Abu Hamdan, Angie Atmadjaja, Daniel Brahm & Les Schliesser, Peter Cusack, Clare Gasson, Marco Godinho, Brandon Labelle, Andra McCartney, Udo Noll, Angel Nevarez & Valerie Tevere, Emeka Ogboh, Yoko Ono, Susan Schuppli et Christine Sun Kim, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), *jusqu'au 7.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

## EXPOTIPP



## EXPO

*Performances par Clare Gasson (toutes les 15 minutes) : les 4.9 entre 15h et 20h, 5.9 entre 11h et 13h + 14h et 19h, 6 et 7.9 entre 11h et 13h + 14h et 18h.*

*Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F) et 16h (L/D).*

*„Bewusst entziehen sich die Arbeiten dem Materiellen, so wird der Fokus aufs Hören gelenkt, erschließt sich die gewitzte und kluge künstlerische Schau dem Besucher ganz und gar über Klänge.“ (avt)*

### Michael Kravagna et Nico Thurm

peintures, espace Royal Monterey de la BGL BNP Paribas (coin bd Royal/ rue Notre-Dame, tél. 42 42-20 30), jusqu'au 14.8, lu. - ve. 9h - 16h30.

### Le boulevard Royal

photographies, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 7.9, tous les jours 11h - 19h.

### Julian Montague, Fannylaure et Cyril Poret : Summer Show

Galerie 14 (24, avenue Monterey, www.galerie14.eu), jusqu'au 2.8, ve. + sa. 11h - 18h.

*« (...) aspire à atteindre la symbiose de l'art contemporain et du design, mais n'arrive cependant pas vraiment à tracer un lien entre ces 'deux facettes d'une même médaille'. Une expo pas mal, sans plus. » (da)*

### Luc Peire : Du figuratif au vertical

peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Ste-Zithe, tél. 40 15 24 50), jusqu'au 7.9, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

*« (...) l'occasion de refaire, le temps d'une expo, le cheminement artistique de toute une vie et de revivre l'évolution des arts plastiques au cours du 20e siècle » (lc)*

### Plakate machen Leute

Kreuzgang im Kulturzentrum Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tel. 26 20 52-1), bis zum 21.9., täglich 11h - 18h.

Siehe nebenstehenden Artikel.

### Rencontres d'été

oeuvres de Kevin B, Guy Mouriatié, Renée Oberlinkels, Sigrun Olafsdottir

ZEHN JAHRE CCRN

# Die Köpfe dahinter

Anina Valle Thiele

**Mit „Plakate machen Leute“, einer retrospektiven Ausstellung von Werbe-Plakaten ihrer Veranstaltungen, feiert die hauptstädtische Kulturinstitution ihr zehnjähriges Bestehen als Kulturzentrum.**

Kulturelle Vielfalt: Jazz-Highlights, Lesungen, Theater, politische Diskussionsveranstaltungen und Fortbildungen - dafür steht das größte Kulturzentrum Luxemburgs heute. Zugleich kann die Institution auf eine Geschichte zurückblicken, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Einst war sie Benediktinerkloster mit Brauerei, dann Militärhospital, später Männergefängnis und während des zweiten Weltkriegs Haftanstalt für politische Häftlinge. Erst 1980 wurde das Gefängnis endgültig geschlossen und der historische Gebäudekomplex zum Kultur- und Begegnungszentrum umfunktioniert. Der Traum des LSAP-Kulturministers Robert Krieps ging damit in Erfüllung. Fortan erstrahlte die alte Abtei Neumünster als soziokulturelles Begegnungszentrum in neuem Glanz. Claude Frisoni, der ehemalige Koordinator des Kulturhauptstadtjahrs Luxemburgs 1995, sollte ab 2004 die Leitung der Institution übernehmen und dem CCRN seinen Stempel aufdrücken. Nach langen Querelen und einer zähen Auswahlprozedur übernahm dann Mitte Februar dieses Jahres die ehemalige Direktorin des Kulturzentrums in Ettelbrück (CAPE), Ainhoa Achutegui, das

Ruder. „Das CCRN zu einem Haus für alle zu machen“, ist ihre Vision. (siehe woxx 7127)

Denn heute ist die renommierte Kulturinstitution zwar zu einer festen Größe geworden, ist Bezugspunkt für die Jazz-Szene und Begegnungsort für politische Diskussionen und will wie ein Magnet mit seinem breiten Kulturprogramm Kulturinteressierte aus dem ganzen Land und der Großregion anlocken, doch der elitäre Touch, der Ruch des Akademischen ist geblieben. Ob die neue Direktorin es tatsächlich schafft, das Haus für ein breites Publikum zu öffnen und auch Nicht-Akademiker anzuziehen, muss sich erst herausstellen.

Die retrospektive Ausstellung des CCRN-Graphikers Guy Schuler im Kreuzgang der Abtei Neumünster versammelt Werbe-Plakate aus den letzten Jahren, die die Vielfalt des Kultur-Programms widerspiegeln. Insgesamt 44 CCRN-MitarbeiterInnen hat der Fotograf Eric Chenal frech inszeniert und abgelichtet. Die Idee war, dass die MitarbeiterInnen, die an der Programmation mitgewirkt haben, das Programm widerspiegeln und die Plakate wiederum die MitarbeiterInnen. „Es ist wirklich witzig, was dabei herausgekommen ist“, findet Guy Schuler, dem beim Rundgang durch die Ausstellung immer neue Nuancen auffallen. So scheinen sich einige Menschen regelrecht hinter den

Plakaten zu verstecken, verschwinden fast hinter ihnen, lugen verschmitzt und augenzwinkernd hervor oder halten das Plakat selbstbewusst, einem Torero gleich, wie ein rotes Tuch seitlich in die Höhe. Die Intention dabei war, einmal die Gesichter hinter dem Programm der Kulturinstitution zu zeigen. Eine gute Idee, die MitarbeiterInnen des Hauses zu würdigen, und die entfernt an Brechts „Fragen eines lesenden Arbeiters“ erinnert. Sind es doch nicht nur die Könige, die das siebentorige Theben erbauten - wenngleich in den Büchern und in der Geschichtssreibung nur die Namen berühmter Könige auftauchen. Sie haben die Felsbrocken jedoch nicht herbeigeschleppt.

Doch das Konzept trägt nur bedingt, die Gesichter der Menschen dahinter sind zwar meist erfrischend, doch die Plakate - trotz zum Teil innovativer bunter Motive - wirken in ihrer Fülle langweilig blass und repetitiv. Am Ende stellt sich letztlich doch der Eindruck ein, dass es sich bei „Plakate machen Leute“ um die Nabelschau einer renommierten Institution handelt, die fraglos Grund hat, ihre Programmvietel zu feiern, aber noch einen langen Weg vor sich, um die einfachen Leute zu erreichen.

Bis zum 19. September, täglich von 11 bis 18h im Kreuzgang des CCRN.

## EXPO

et Piroska Szönye, espace Médiart (31, Grand-Rue, tél. 26 86 19-1, [www.mediart.lu](http://www.mediart.lu)), jusqu'au 15.8, lu. - ma. 10h - 18h30 et week-ends sur rendez-vous.

**Roland Schauls : Capriccio**

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 7.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

*„Die grellbunte Schau ist repräsentativ für sein vielschichtiges Werk - teils fordern die Bilder den Blick des Betrachters, teils muten sie klischeehaft an.“ (avt)*

**Three Songs No Flash !**

**NEW** photographies de David André, Sven Becker, Sébastien Cuvelier, Victor Ferreira, Alexis Juncosa, Véronique Kolber, Tim Lecomte, Gustave Malberg, Max Nilles, Emre Sevindik, Catherine Thiry et Mike Zenari, Carré Rotondes (1, rue de l'Acierie, tél. 26 62 20 07), jusqu'au 31.8, me. - di. 18h - 22h.

Vernissage ce vendredi 1er août à 18h.

**Un voyage romantique**

chefs-d'oeuvre de la collection Rademakers, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 14.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 18h (F) et di. 15h (D/L).

**Une passion royale pour l'art : Guillaume II des Pays-Bas et Anna Pavlovna**

Villa Vauban (18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 12.10, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Visites guidées les ve. 18h et les di. 15h.

**Heimo Zobernig**

Mudam (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 7.9, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

« (...) a tout pour (dé)plaire à ses détracteurs. Son questionnement radical de l'abstraction peut aussi bien agacer qu'émerveiller. » (lc)

**Mersch****Prendre le large**

textes inédits et objets personnels de Pierre Joris, Gilles Ortlieb, Jean Portante, Guy Rewenig et Lambert



Un retour sur la photographie de concerts ayant eu lieu à l'Exit07 est organisé au Carré Rotondes « Three Songs No Flash » - jusqu'au 31 août.

Schlechter, Centre national de littérature (2, rue Emmanuel Servais, tél. 32 69 55-1), jusqu'au 24.10, lu. - ve. 10h - 17h. Tous les premiers jeudis du mois : 10h - 20h.

**Metz (F)****Formes simples**

regard analytique sur l'histoire du 20e siècle, galerie 2 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 5.11, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

**Grandeurs figées**

portraits sculptés de Messins illustres, Musée de la Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier, tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 30.12, lu., me. - di. 9h - 18h. Fermé les jours fériés.

**La Décennie : 1984 - 1999**

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 2.3.2015, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

**Christian Marclay : The Clock**

installation vidéo d'une durée de 24 heures reprenant des milliers d'extraits puisés dans l'histoire du cinéma, studio du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 15.9, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

Présentation exceptionnelle et gratuite en nocturne les 30.8 et 13.9. Lors de ces nocturnes, accès libre au studio à partir de la fermeture des galeries : ve. 18h à sa. 10h.

**Phares**

traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 1.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

Visites guidées les me. + je. 14h, sa. 14h + 16h, di. 11h, visites guidées thématiques les ve. 14h, visites guidées architecturales les sa. 10h30 et di. 14h.

**Bernard Plossu**

photographies, galerie d'exposition de l'Arsenal (avenue Ney, tél. 0033 3 87 39 92 00), jusqu'au 14.9, ma. - di. 14h - 19h. Fermé les jours fériés.



## EXPO

**Armand Scholtes :  
Mise en intrigue**

peintures, dessins, sculptures et installations, Musée de la Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier, tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 13.10, lu., me. - ve. 9h - 17h, sa. + di. 10h - 17h. Fermé les jours fériés.*

**Niederanven****Artelux**

oeuvres de Chiara Aime, Ana Gallego, Daluan Lestayo et Tatsiana Siplevich, restaurant Kaempff-Kohler (11, z.i. Bombicht), *jusqu'au 20.9, lu. - ve. 9h - 17h, sa. 8h - 15h30.*

**Saarbrücken (D)****Arbeit zeigen - Plastiken und  
Fotografien 1850-1950**

116 Arbeiterskulpturen aus der Sammlung Werner Bibl, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15, Tel. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 21.9., Di., Mi., Fr. + So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

**Sulzbach (D)****Anni Kenn-Fontaine,  
Ximena Urioste de Fries,  
Michael Mahre,  
Andrea Ridder,  
Monika Vesting und  
Eva Volkhardt**

Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), *bis zum 3.8., So. 14h - 18h.*

**Katharina Rival &  
Anja Metzger**

**NEW** Illustrationen und Schmuckobjekte, Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), *vom 9. bis zum 21.8., Mi. - Fr. 16h - 18h, So. + Feiertage 14h - 18h.*

*Eröffnung am 8.8. um 19h.*

**Trier (D)****Ein Traum von Rom**

Rheinisches Landesmuseum (Weimarer Allee 1, Tel. 0049 651 9 77 40), *bis zum 28.9., Di. - So. und Feiertage 10h - 17h.*

**Vianden****Lucia Helena et Nadine Kay :  
Colours**

peintures, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), *jusqu'au 31.8, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.*

Ob die Saarbrücker Arbeiterschaft tatsächlich über Waschbrettbäuche verfügte sei dahingestellt. Die Ausstellung „Arbeit zeigen - Plastiken und Fotografien 1850-1950“ mit Werken aus der Sammlung Werner Bibl, findet jedenfalls noch bis zum 21. September im Historischen Museum Saar statt.

**Völklingen (D)****25 Jahre deutsche  
Wiedervereinigung**

Fotografien von Helmut R. Schulze, Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 9.11., täglich 10h - 19h.*

**Ägypten: Götter. Menschen.  
Pharaonen**

Meisterwerke aus dem Museum Egizio Turin, Völklinger Hütte

(Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 22.2.2015, täglich 10h - 19h.*

**Wiltz****2014 - approches ardennaises**

sculptures monumentales de Werner Bitzigeio, Gérard Claude et Catherine Lhoir, autour du château et de l'hôtel de ville, *jusqu'au 21.9, en permanence.*

**Ministère du Développement  
durable et des Infrastructures  
Administration des bâtiments  
publics****Avis de marché**

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** Travaux

**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 09/09/2014 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,  
10, rue du Saint-Esprit,  
L-1475 Luxembourg

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**

**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de revêtement de sol - parquet en bois dans l'intérêt de la rénovation du Centre Marienthal

**Description succincte du marché :**

- parquet industriel sur chant : +/- 1.995 m<sup>2</sup>
- vitrification parquet : +/- 1.995 m<sup>2</sup>
- plinthes en bois massif : +/- 2.350 mètres linéaires
- rénovation parquets anciens : +/- 170 m<sup>2</sup>

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.  
La durée prévisible du marché est de 60 jours ouvrables à débiter au courant du 1er semestre 2015.

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier  
des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés, après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'administration, du 29 juillet au 2 septembre 2014 ; respectivement être téléchargés sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS  
COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :**

Conditions de participation :  
Effectif minimum en personnel requis : 15 personnes  
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 1.500.000  
Références : 3

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de revêtement de sol - parquet en bois dans l'intérêt de la rénovation du Centre Marienthal » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal  
officiel de l'U.E. :** 24/07/2014

**La version intégrale de l'avis  
n° 1400763 peut être consultée sur  
www.marches-publics.lu**

Le ministre du Développement durable et des Infrastructures  
François Bausch

**Avis****Changement d'adresse**

Par la présente nous vous prions de bien vouloir noter qu'à partir du 28 juillet 2014 la nouvelle adresse de l'Inspection du travail et des mines à Diekirch sera la suivante :

Inspection du travail et des mines -  
Agence de Diekirch  
2, rue Clairefontaine  
L-9290 DIEKIRCH







KINO | 01.08. - 05.08.



David Cronenbergs Abrechnung mit dem Wahnsinn in Hollywood kommt nun endlich auch in unsere Kinos: „Maps to the Stars“ - neu im Utopia.

vorpremieren

Magic in the Moonlight

USA 2014 von Woody Allen.  
Mit Colin Firth, Emma Stone und Marcia Gay Harden. 98'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Mo. 19h30.

Der angesehene Illusionist Stanley wird in den 1920er Jahren an die Côte d'Azur beordert, um dort einen Schwindel aufzudecken: An der französischen Mittelmeerküste treibt die vermeintliche Wahrsagerin Sophie ihr Unwesen und zieht mit ihren Prophezeiungen den Reichen und Schönen das Geld aus den prallgefüllten Taschen. Um den mysteriösen Fall zu lösen, muss sich der englische Gentleman in das ausschweifende Leben der dekadenten Oberschicht stürzen.

wieder etwas Schwung zu verleihen, entscheidet sich das Paar für eine unkonventionelle Methode.

programm

22 Jump Street

USA 2014 von Phil Lord und Christopher Miller. Mit Channing Tatum, Jonah Hill und Ice Cube. 109'. Ab 12.

Prabbeli, Mo. 18h (O.-Ton, fr. + nl. Ut.).

Starlight, Fr. + Sa. 21h15, Mo. 16h, Di. 16h + 21h15 (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr. - Di. 21h45 (O.-Ton, fr. + nl. Ut.),  
Fr. 16h45, 19h + 21h45, Sa. - Mo. 13h30, 16h45, 19h + 21h45, Di. 13h30, 16h45, 19h15 + 21h45 (dt. Fass.).

Utopolis Kirchberg, Fr. - So. + Di. 16h45, 19h15 + 21h30, Mo. 16h30 + 21h30 (O.-Ton, fr. + nl. Ut.).  
Fr., Mo. + Di. 12h, 14h, 16h30 + 19h, Sa. + So. 14h, 16h30 + 19h, Sa. auch 24h (dt. Fass.).

Nachdem die Neu-Polizisten Schmidt und Jenko ihren ersten Fall erfolgreich lösen konnten, sollen sie erneut als verdeckte Ermittler zum Einsatz kommen, diesmal an einem örtlichen College. Schnell werden die beiden jedoch von ihrer eigentlichen Arbeit abgelenkt. Jenko finden Anschluss im Football-Team, während Schmidt sich in Kreisen der gehobenen Kunst zu bewegen beginnt. Diese Einflüsse lassen die beiden Cops allerdings auch an ihrer Partnerschaft zweifeln.  
☒ Wer glaubt, dass das Niveau amerikanischer Komödien nicht tiefer als das der „American Pie“-Filmreihe

ladies' night

Sex Tape

USA 2014 von Jake Kasdan.  
Mit Cameron Diaz, Jason Segel und Rob Corddry. 97'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Belval, Di. 19h30.

Utopolis Kirchberg, Mo. 19h30.

Was anfangs nach der nie enden wollenden Romanze aussieht, verkommt nach einigen Jahren schnell zur pflichtbewussten Routine: So ergeht es auch Annie und Jay, bei denen nach zehn Jahren Ehe und zwei Kindern kein Feuer mehr im Bett aufkommen will. Um dem Ganzen

- ☒☒☒ = excellent
- ☒☒ = bon
- ☒ = moyen
- ☒☒ = mauvais

Commentaires:

- da = David Angel
- lc = Luc Caregari
- cat = Karin Enser
- lm = Raymond Klein
- ft = Florent Toniello
- avt = Anina Valle Thiele
- rw = Renée Wagener
- dw = Danièle Weber

Multiplex:

Luxembourg-Ville  
Utopolis  
Utopia (pour vos réservations du soir : tél. 22 46 11)

Esch/Alzette  
CinéBelval

Luxembourg-Ville  
Cinémathèque

KINO | 01.08. - 05.08.

# Open Air Kino

## DIEKIRCH

### A Million Ways to Die in the West

USA 2014 von und mit Seth MacFarlane. Mit Charlize Theron und Liam Neeson. 116'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Op der Kluuster, Sa. 22h.

Schafzüchter Albert ist nicht das, was man sich in unter einem echten Cowboy vorstellt. Er hat noch nie einen Colt abgefeuert und geht jeder Schlägerei aus dem Weg. Darum flüchtet Freundin Louise schon bald in die Arme eines richtigen Cowboys. Albert ist zutiefst niedergeschlagen, bis eines Tages die bildhübsche Anna auftaucht. Er verliebt sich in die toughe Blondine, und mit seinen Gefühlen keimt auch neuer Mut in ihm auf. Den hat er bitter nötig, denn Annas Gatte ist ein skrupelloser, schießwütiger Bandit.

### Godzilla

USA 2014 von Gareth Edwards. Mit Aaron Taylor-Johnson, Elizabeth Olsen und Bryan Cranston. 123'. Dt. Fass. Ab 12.

Op der Kluuster, So. 22h.

Als Joe Brodys Ehefrau ums Leben kommt, beginnt dieser Fragen zu stellen: Was geht in dem Labor vor, in dem er und seine Frau arbeiteten? Was sind die seltsamen Vorfälle und Verwüstungen die die Regierung als Naturkatastrophen ausgibt?

Er selbst glaubt, dass es sich um Vertuschungsaktionen handelt. Und tatsächlich, ein geflügeltes Monster bedroht die Menschheit und Großes muss mit Großem bekämpft werden: Godzilla soll helfen.

Ein schwacher Film mit oberflächlich gezeichneten Figuren und seichtem Drehbuch. (da)

### Rio 2

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Carlos Saldanha. 102'. Dt. Fass.

Op der Kluuster, Fr. 22h.

Blu und Jewel verlassen gemeinsam mit ihren drei Kindern das sichere Zuhause, weil Jewel der Meinung ist, dass die lieben Kleinen lernen sollten, wie richtige Vögel zu leben. So landet die Familie schließlich am Amazonas, einem Ort, der Blu vollkommen fremd ist.

### Séance surprise Ciné Camera Club

Op der Kluuster, lu. 22h.

## ESCH

### Buena Vista Social Club

USA/D 1998 de Wim Wenders. Avec les musiciens Compay Segundo et Eliades Ochoa. 100'. V.o., s.-t. all.

Moartplaz, sa. 21h30.

Ry Cooder est l'un des meilleurs « slide-guitaristes » du monde. Dans sa longue carrière, il a ainsi joué

avec des partenaires aussi variés que le Pakistanais Nusrat Fateh Ali Khan, l'Indien Vishwas Mohan Bhatt, le Malien Ali Farka Touré. En 1996, il réunit des Cubains, le plus souvent retraités, qui se produisaient dans les années 1950 dans une boîte disparue depuis, le Buena Vista Social Club.

„Son“ heißt die Musik der kubanischen Rentner-Kombo, die selbst in Kinossesseln die Hüften zum Mitschwingen bringt. Songs mit hohem Suchtpotential: altmodisch, sentimental, nostalgisch, unwiderstehlich. (dw)

## PETANGE

### Doudege Wénkel

L 2012 vum Christophe Wagner. Mat Jules Werner, André Jung a Brigitte Urhausen. 100'. O.V., fr. Ét. Vu 6 Joer un.

Schoulhaff vun der Park-Schoul, Fr. 22h.

Den Inspektor Hastert ermëttelt an engem mysteriöse Fall. En integereen Polizist ass ëmbruecht ginn. Assistéiert gëtt den Hastert vum Olivier, och Polizist a Brudder vum Opfer. Déi zwee stoussen op Indizien déi op Korruptioun hiweisen.

La mise en scène se passe d'expérimentations en tout genre et garde les codes classiques du bon polar à l'européenne. (lc)

fallen könnte, sollte sich diesen Film als soziologisches Experiment ansehen. Wer das nicht will, kann getrost zuhause bleiben. (lc)

### Begin Again

NEW USA 2014 von John Carney. Mit Keira Knightley, Mark Ruffalo und Adam Levine. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, 19h30 + 21h45, Sa. + So. 19h30 + 21h45, Sa. auch 0h15.

Die junge Musikerin Gretta sucht in New York ihr Glück. Während sie gerade daran arbeitet, ihre Musikkarriere in Gang zu bringen, verlässt sie allerdings ihr langjähriger Freund Dave für einen erfolgversprechenden Solo-Vertrag bei einem großen Plattenlabel. Gretta trauert, bis sie schließlich von Dan entdeckt wird, einem in Verruf geratenen Plattenproduzenten. Zusammen arbeiten sie an einem Album, das sie an quirligen Orten der Großstadt aufnehmen anstatt im Studio.

### Black Coal

RCH 2014 von Yinan Diao. Mit Fan Liao, Lun-mei Gwei und Yue-bing Wang. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia, Fr. - Mo. 16h15 + 21h15, Di. 16h15.

1999 kommt es in einer Kleinstadt im Norden Chinas zu schrecklichen Leichenfunden. Bei der Festnahme der mutmaßlichen Mörder ereignet sich ein blutiger Zwischenfall: Zwei Polizisten sterben, einer wird schwer verletzt. Zhang Zili, der Überlebende wird vom Dienst suspendiert und arbeitet fortan als Wachmann in einer Fabrik. Fünf Jahre später geschehen wieder mysteriöse Morde. Mit Hilfe eines ehemaligen Kollegen beginnt Zhang auf eigene Faust Ermittlungen. Er entdeckt, dass alle Opfer in Beziehung zu einer jungen Frau standen, die in einer Reinigung arbeitet, Wu Zhizhen.

Voir article p. 14.

### Boyhood

USA 2014 von Richard Linklater. Mit Patricia Arquette, Ellar Coltrane und Ethan Hawke. 165'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. - Di. 13h45, 16h, 18h30 + 21h15.

Das Leben des sechsjährigen Mason Jr. wird auf den Kopf gestellt, als seine Mutter Olivia mit ihm und

« Buena Vista Social Club » - le film qui a changé notre façon de voir Cuba, est à voir ou à revoir ce samedi sur la place du marché eschoise.



## KINO | 01.08. - 05.08.

seiner Schwester Samantha in ihre Heimat Texas zurückkehrt, um noch einmal das College zu besuchen. Dort bekommen die Kinder immerhin auch ihren Vater Mason Sr., der seit der Scheidung kaum für sie da gewesen ist, wieder öfter zu Gesicht. Mason Jr. muss sich mit seiner neuen Lebenssituation arrangieren. Doch die Männergeschichten von Olivia sorgen immer wieder für Probleme.

❌❌❌ Sans doute le projet le plus fou du cinéma de ces dernières décennies, le film vaut chaque minute de ses presque trois heures de longueur. (lc)

### Dawn of the Planet of the Apes

**NEW** USA 2014 von Mat Reeves. Mit Gary Oldman, Keri Russell und Andy Serkis. 127'. Ab 12.

**Ariston, So. + Di. 21h (dt. Fass.), 3D:**  
**Fr. 21h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.),**  
**Sa. 21h, So. 17h (dt. Fass.).**

**Ciné Waasserhaus, Fr. 21h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.),**  
**Sa. 18h30, Mo. 18h, Di. 20h30 (dt. Fass.).**

**Cinémaacher, 3D: Mo. 19h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).**

**Le Paris, 3D: Fr. + So. 20h30 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).**

**Orion, 3D: So. 20h (dt. Fass.).**

**Prabbeli, 3D: Fr. 20h45, Mo. 20h (dt. Fass.).**

**Scala, 3D: Sa. 20h, So. 17h (dt. Fass.).**

**Starlight, 3D: Fr., Sa. + Di. 19h, So. 16h + 19h, Mo. 21h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).**

**Sura, 3D: Fr. - So. 18h15, Di. 20h45 (dt. Fass.).**

**Utopolis Belval, Fr. - Mo. 16h, 19h30 + 21h45, Di. 16h, 19h30 + 22h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.),**  
**Fr. - Mo. 13h30, 16h15, 19h + 22h, Di. 13h30, 16h15, 18h45 + 22h (dt. Fass.),**  
**ve. - lu. 14h + 16h45, ma. 16h45 (v. fr.).**

**Utopolis Kirchberg, 3D:**  
**Fr. - So. + Di. 13h45, 16h30, 19h15 + 22h, Mo. 13h30, 16h15, 19h15 + 22h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.),**  
**Fr. - So. + Di. 13h45, 16h30, 19h15 + 22h, Mo. 13h30, 16h15, 19h15 + 22h, Di. 13h45, 16h30, 19h15 + 22h (dt. Fass.),**  
**ve. - ma. 14h + 16h45 (v. fr.).**

Zehn Jahre sind vergangen, seit ein freigesetztes Virus den Großteil der Menschheit ausgerottet hat. Der übrig gebliebene Rest haust in Ruinen und lebt ein zurückgezogenes Leben



Und noch mal von vorn: „Begin Again“ erzählt die Geschichte einer jungen Musikerin die ihre Karriere auf ungewöhnliche Art aufpappelt - neu im Utopolis Kirchberg.

im Untergrund. Eine Expedition in die Wälder, angeführt von Malcolm, trifft auf das von Caesar angeführte Affenvolk. Malcolm und Ellie erwirken ein Friedensabkommen mit Caesar, das jedoch von kurzer Dauer ist.

### Deux jours, une nuit

B 2014 de Jean-Pierre et Luc Dardenne. Avec Marion Cotillard, Fabrizio Rongione et Pili Groyne. 95'. V.o. A partir de 6 ans.

**Le Paris, ma. 20h30.**

**Starlight, di. 21h30, lu. 21h15.**

La vie de Sandra bascule quand la situation au boulot tourne au désastre. Prête à tout afin d'éviter le chômage, elle n'a qu'un week-end pour aller voir ses collègues et les convaincre de renoncer à leur prime pour qu'elle puisse garder son travail.

❌❌❌ Un film empreint d'une profonde humanité, qui peut donner de l'espoir en ces temps de désespoir. (da).

### Dino Time

USA/Südkorea 2013, Animationsfilm für Kinder von Yoon-Suk Choi und John Kafka. 85'. Dt. Fass.

**Ariston, Mo. 17h15.**

Der gewitzte Ernie liebt das Abenteuer und findet nichts spannender als gemeinsam mit seinem besten Freund Max die aufregenden neuen Erfindungen von dessen Vater, dem Wissenschaftler Dr. Santiago, zu begutachten. Als die beiden Jungs jedoch eines Tages allein im Labor spielen und dabei von Ernies

neunmalkluger Schwester Julia gestört werden, geraten die Kinder durch einen Unfall in eine gerade fertiggestellte, eiförmige Zeitmaschine.

### Fading Gigolo

USA 2014 von und mit John Turturro. Mit Woody Allen und Sharon Stone. 90'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Utopia, Fr. - So. 14h + 19h15, Mo. 14h, Di. 14h + 21h45.**

Die mittellosen Freunde Fioravante und Murray haben eine geniale Geschäftsidee: Murray vermittelt seinen Kumpel an seine Hautärztin Dr. Parker, die zusammen mit ihrer Geliebten Selima einen flotten Dreier ausprobieren möchte. Um also ihren Buchladen vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, tauchen beide als „Bongo“ und „Virgil“ in die Welt der Prostitution ab, wobei Murray für die Organisation der Treffen zuständig ist und Fioravante den feurigen Liebhaber gibt.

❌ La quatrième occasion pour Turturro de se retrouver à la fois devant et derrière la caméra n'a malheureusement pas complètement réussi. (lc)

### How to Train Your Dragon 2

USA 2014, Animationsfilm von Dean DeBlois. 102'. Ab 6.

**Ariston, 3D: Fr. + Mo. 19h (dt. Fass.).**

**Ciné Waasserhaus, Sa. 16h30, So. + Di. 18h30 (dt. Fass.).**

**Cinémaacher, 3D: So. 14h (dt. Fass.).**

**Orion, 3D: Di. 20h (dt. Fass.).**

**Prabbeli, 3D: Sa. + So. 17h (dt. Fass.).**

**Scala, 3D: Sa. 14h30 (dt. Fass.).**

**Starlight, 3D: Fr., Mo. + Di. 14h, Sa. 16h (dt. Fass.).**

**Sura, 3D: So. + Di. 16h (dt. Fass.).**

**Utopolis Belval, Fr. 13h45, 17h + 19h30, Sa. - Mo. 14h30 + 17h, Di. 14h, 17h + 19h30 (dt. Fass.),**  
**ve., di. + ma. 14h30 (v. fr.).**

**Utopolis Kirchberg, Fr. - So. + Di. 14h15 + 17h, Mo. 14h15 + 16h30 (dt. Fass.),**  
**ve. - di. + ma. 14h30, lu. 14h (v. fr.),**  
**3D: Fr. + Mo. 12h + 14h30, Sa. 14h, So. 14h30, Di. 12h + 14h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).**

Die Wikinger auf der Insel Berk haben sich mit den wilden Drachen, die einst die Dörfer unsicher machten, angefreundet. Hicks, der von seinem Vater in die Rolle des neuen Häuptlings gedrängt wird, erforscht auf Erkundungsflügen die weite Welt - natürlich auf dem Rücken von Drache Ohnezahn.

### Jack and Diane

USA 2013 von Bradley Rust Gray. Mit Riley Keough, Juno Temple und Kylie Minogue. 105'. O.-Ton, dt. Ut. Ab 16.

**Kinosch, Mo. 20h30.**

Jack und Diane sind zwei Mädchen im Teenage-Alter, die sich in New York treffen und die Nacht miteinander verbringen - und zwar wild knutschend. Das Herz von der raubeinigen Jack wird schnell von dem unschuldigen Charme Dianas zum



## FILMKRITIK

KINO | 01.08. - 05.08.



Femme fatale au premier plan et détective flou à l'arrière : un classique du film noir et une image récurrente de « Black Coal ».

DIAO YINAN

## Noir comme un feu d'artifice

Florent Toniello

**Les ingrédients d'un polar des plus classiques dans le chaudron d'une Chine oppressante, c'est la recette de « Black Coal », un des films les plus attendus cette année après son triomphe à la Berlinale.**

Une ville industrielle de Mandchourie, en 1999. Les restes d'un corps sont découverts dans le convoyeur d'une usine de charbon, puis ailleurs dans toute la province. L'inspecteur Zhang enquête, mais une interpellation musclée qui dérape l'expédie à l'hôpital et l'empêche de boucler le dossier. Cinq ans plus tard, alors que ce traumatisme l'a fait sombrer dans l'alcool et qu'il s'est reconverti dans la sécurité, il retourne sur les traces du tueur après avoir appris de ses ex-collègues que des meurtres similaires ont eu lieu. Toutes les pistes convergent vers la jeune employée d'un pressing, qui était l'épouse de la première victime.

Auréolé d'un Ours d'or en février dernier - coiffant donc sur le poteau l'énorme machine du « Grand Budapest Hotel » -, « Black Coal » a débarqué dans les salles européennes sous une salve de critiques dithyrambiques. Fascination collective due à l'exotisme d'un film noir « made in China » ou véritable consécration d'un chef-d'oeuvre du septième art ? On pourra y voir un peu des deux.

Le film est indéniablement pétri de qualités. Il reprend à son compte certains codes du polar classique : Liao Fan, bouffi, violent, tourmenté mais en quête de rédemption, a notamment des airs de Bogart qui ne trompent pas ; et que dire de Gwei Lun Mei en femme fatale et mystérieuse... Mais Diao transpose ces stéréotypes dans une Chine dont il dit qu'il s'y passe « beaucoup de choses (...) aujourd'hui, des histoires parfois si absurdes qu'il est difficile d'imaginer qu'elles soient vraies ». Le metteur en scène laisse donc de côté la complexité de l'intrigue policière pour nous plonger dans un empire du Milieu dont le miracle économique n'est guère tangible. Un pays où les personnages se débattent comme ils peuvent dans une société qui les écrase, sous les néons blafards de gargotes à la limite de la salubrité. Seuls tirent leur épingle du jeu des parvenus vaguement mafieux, tel cet ex-patron d'une entreprise de mode reconverti dans les jeux en ligne.

Au chapitre des réussites, on notera la mise en scène soignée où les contrastes - chaud-froid, ombre-lumière - jouent un rôle symbolique important dans l'atmosphère hivernale du nord de la Chine. L'ellipse temporelle qui couvre un intervalle de cinq années est un délice visuel. Les patins à glace, arme du crime et instrument d'émancipation de l'énig-

matique suspecte, crissent sur un lac gelé : la bande son est très travaillée et, par un constant bruit de fond de machines ou de moteurs, contribue à rendre palpable l'atmosphère oppressante d'un lieu où les atrocités décrites ne pouvaient qu'arriver.

Pourtant, tout n'est pas parfait dans « Black Coal ». La surenchère de violence lors de l'interpellation, ou lors du meurtre avec les patins, cadre mal avec la sobriété du reste du film : certains y devineront un exutoire, d'autres préféreront y voir une incongruité. Dans sa dernière partie, le film souffre de longueurs et aurait gagné à être plus resserré. Mais il faut également mentionner qu'il subit un malentendu initial : en mandarin, le titre original peut se traduire par « Feux d'artifice en plein jour », véritable fil rouge et clé de lecture de la scène finale. Le titre anglais complet, « Black Coal, Thin Ice », a lui le mérite de souligner les contrastes sur lesquels le réalisateur s'appuie habilement.

« Black Coal » tout court, c'est réduire à un simple film noir un long métrage qui nous conte aussi l'histoire d'une rédemption impossible dans une Chine aliénante. A voir sans enthousiasme critique béat mais avec le véritable plaisir de la découverte.

A l'Utopia.

Schmelzen gebracht. Aber als Diane ihr eröffnet, dass sie in einigen Tagen das Land verlassen wird, beginnt Jack abweisend auf sie zu reagieren. Diane gelingt es nicht, mit den dadurch aufkommenden Gefühlen fertig zu werden.

### Jersey Boys

USA 2014 von Clint Eastwood. Mit Christopher Walken, Francesca Eastwood und Freya Tingley. 134'. O-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Ciné Waasserhaus, So. 20h30.

Sie haben ihr Leben abseits des amerikanischen Traumes satt: Vier junge Männer aus New Jersey gründen eine Band. Nach mehreren Wechseln entsteht aus Frankie Valli, Bob Gaudio, Nick Massi und Tommy DeVito „The Four Seasons“. Diese startet in den 1960er Jahren durch, arbeitet mit Musikgrößen wie Fats Domino zusammen und landet Hit um Hit, machte aber auch die Bekanntschaft mit Gangstern wie Gyp DeCarlo.

### L'homme qu'on aimait trop

F 2014 d'André Téchiné. Avec Catherine Deneuve, Guillaume Canet et Adèle Haenel. 116'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopia, ve. 14h + 19h15, sa. 21h30, di. 19h15, lu. 14h + 21h30.

1976. Après l'échec de son mariage, Agnès Le Roux rentre d'Afrique et retrouve sa mère, Renée, propriétaire du casino Le Palais de la Méditerranée à Nice. La jeune femme tombe amoureuse de l'homme de confiance de Renée, Maurice Agnet. Actionnaire du Palais de la Méditerranée, Agnès veut vendre sa part de l'héritage familial pour voler de ses propres ailes. Une partie truquée siphonne les caisses de la salle de jeux et la mafia finit par menacer Renée.

Σ Un film très lourd, que même la prestation d'Adèle Haenel ne peut sauver de son statut de navet. (lc)

### La chambre bleue

F 2014 de et avec Mathieu Amalric. Avec Serge Bozon, Léa Drucker et Laurent Poitrenaux. 76'. V.o. A partir de 12 ans.

Ariston, sa. + di. 19h30.

Un homme et une femme s'aiment en secret dans une chambre, se désirent, se veulent, se mordent même. Puis s'échangent quelques mots anodins après l'amour. Du moins l'homme semble le croire. Car aujourd'hui arrêté, face aux questions des gendarmes et du juge d'instruction, Julien cherche les mots.

## KINO | 01.08. - 05.08.

XXXX Ce cinquième long métrage tout en nuances de Mathieu Amalric confirme le talent du comédien-réalisateur et réconcilie avec un cinéma français qui se repose trop souvent sur ses lauriers à coups de comédies interchangeables et de récits nombrilistes. (ft)

**Les vacances du Petit Nicolas**  
F 2014 de Laurent Tirard. Avec Valérie Lemercier, Kad Merad et Francis Perrin. 97'. V.o. A partir de 6 ans.

**Utopolis Belval, ve. + lu. 16h45, ma. 14h30.**

**Utopolis Kirchberg, ve. - ma. 14h30.**

Le petit Nicolas et sa famille prennent la route en direction de la mer. Sur la plage, Nicolas se fait vite de nouveaux copains : Blaise, qui n'est pas en vacances parce qu'il vit ici, Fructueux, qui aime tout, même le poisson, Djodjo, qui ne parle pas comme eux parce qu'il est anglais, Crépin, qui pleure tout le temps, et Côme, qui veut toujours avoir raison. Mais Nicolas fait aussi la connaissance d'Isabelle, à qui il croit que ses parents veulent le marier de force. Les quiproquos s'accumulent, et les bêtises commencent.

### Love Punch

F 2014 von Joel Hopkins. Mit Emma Thompson, Pierce Brosnan und Timothy Spall. 94'. O.-Ton engl., fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Utopia, Fr. - So. 16h45 + 19h, Mo. + Di. 16h45 + 21h30.**

Richard und Kate Jones sind ein geschiedenes Paar, das nach dem Verkauf von Richards Unternehmen kurz davor steht, alles zu verlieren. Denn an seinem letzten Arbeitstag muss Richard feststellen, dass die Firmenübernahme keineswegs wie geplant abläuft: Er ist beim Verkauf einem Betrüger aufgesessen und von einem Tag auf den anderen pleite. Auch Richards Rentenrücklagen gehen mit seiner Firma unter. Um den unlauteren Geschäftsmann aufzuspüren, der für den Deal verantwortlich ist, tut sich Richard mit seiner Exfrau zusammen. ⚡ Recht schludrig aufbereitete zeitgenössische Screwball-Komödie mit vorhersehbaren Pointen, die das Publikum allenfalls zum Kichern bringen. (cat)

### Maleficent

USA 2014 von Robert Stromberg. Mit Angelina Jolie, Elle Fanning und Sharlito Copley. 97'. Ab 6.

**Utopolis Belval, Fr. 14h30 + 19h30, Sa. - Mo. 19h30 (dt. Fass.).**

Einst war die Hexe Malefiz eine schöne, warmherzige Frau, die in einem friedvollen Waldkönigreich lebte. Doch dann eroberte eine Armee ihr geliebtes Heimatland. Malefiz versuchte, ihr Zuhause um jeden Preis zu verteidigen, wurde jedoch von einem ihrer engsten Vertrauten verraten. Ihr Herz wurde langsam zu Stein, womit sie nicht nur ihr Heimatland verlor, sondern auch ihre Güte.

⚡ Auch Angelina Jolies Schauspielkünste können dieses Materialorgie mit ihren übertriebenen Spezialeffekten nicht besser machen - schade drum. (lc)

### Maps to the Stars

NEW USA 2014 von David Cronenberg. Mit John Cusack, Robert Pattinson und Julianne Moore. 111'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Utopia, Fr., Mo. + Di. 16h30 + 19h, Sa. + So. 16h30, 19h + 21h45.**

Der 13-jährige Kinderstar Benjie Weiss lebt mit seiner Familie in Hollywood. Während seine Mutter Christina ihn tatkräftig bei seiner Karriere unterstützt, arbeitet Vater Stafford als Psychoanalytiker. Seine neueste Patientin Havana ist Schauspielerin und wird vom Geist ihrer Mutter heimgesucht. Das vierte Mitglieder der Familie ist Agatha, die erst vor kurzem wegen kriminellen Brandstiftungstrieb aus einer Heilanstalt entlassen wurde.

### Minuscule

F 2013 film d'animation de Thomas Szabo et Hélène Giraud. 89'. Sans paroles. Pour tous.

**Cinémaacher, di. 16h30.**

**Prabbeli, sa. 14h30.**

**Starlight, sa. + di. 14h.**

Dans une paisible forêt, les reliefs d'un pique-nique déclenchent une guerre sans merci entre deux bandes rivales de fourmis convoitant le même butin : une boîte de sucre ! C'est dans cette tourmente qu'une jeune coccinelle va se lier d'amitié avec une fourmi noire et l'aider à sauver son peuple des terribles fourmis rouges...

### My Sweet Pepper Land

NEW F/D/T 2014 von Hiner Saleem. Mit Golshifteh Farahani, Korkmaz Arslan und Suat Usta. 94'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Utopia, Fr. + Mo. 21h30, Sa. 19h15, So. 14h30, Di. 17h.**

Baran, ein kurdischer Held aus dem Unabhängigkeitskrieg, ist Sheriff in der Hauptstadt Erbil. Aber nun, in Friedenszeiten, fühlt er sich nutzlos und lässt sich in einem kleinen Dorf stationieren, nahe den Grenzen zu Irak, Iran und der Türkei. Das Gebiet ist gesetzlos, gezeichnet vom Handel mit Drogen, Alkohol und illegalen Medikamenten - beherrscht wird es vom korrupten Aziz Aga. Baran denkt jedoch nicht daran, sich dem Herrscher zu beugen. Stattdessen tut er sich mit Govend zusammen, der Lehrerin des Dorfes, die von den Bewohnern abgelehnt wird.

### Planes: Fire & Rescue

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Roberts Gannaway. 83'.

**Utopolis Belval, ve. + lu. 14h, sa., di. + ma. 14h + 16h45 (v. fr.).**

**Utopolis Kirchberg, 3D: ve., di. + lu. 13h45 + 17h, sa. + ma. 13h45 (v. fr.).**

Dusty ist ein Flugrennstar auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Doch als er erfährt, dass sein Motor beschädigt ist und der Defekt dazu führen könnte, dass er nie wieder Rennen fliegen kann, geht er zur fliegenden Feuerwehr. Dusty arbeitet von nun an mit dem erfahrenen Rettungshubschrauber Blade Ranger und dessen furchtlosem Team zusammen. Gemeinsam versuchen sie, einen massiven Waldbrand zu löschen.

### Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?

F 2013 de Philippe de Chauveron. Avec Christian Clavier, Chantal Lauby et Ary Abittan. 97'. V.o. A partir de 6 ans.

**Starlight, ve. + sa. 21h30, lu. 19h.**

**Utopolis Kirchberg, ve. 12h, 19h15 + 21h30, sa. 19h15 + 21h30, di. 19h15, lu. 12h + 22h15, ma. 12h + 19h15.**

Claude et Marie Verneuil, des bourgeois catholiques provinciaux sont des parents plutôt « vieille France ». Mais ils se sont toujours obligés à faire preuve d'ouverture d'esprit. Les pilules furent cependant bien difficiles à avaler quand leur première fille épousa un musulman, leur seconde un juif et leur troisième un Chinois. Leurs espoirs de voir enfin l'une d'elles se marier à l'église se cristallisent donc sur la cadette, qui, alléluia, vient de rencontrer un bon catholique.

XXXX Une comédie légère et très rigolote, qui se sert de clichés et se moque du racisme et du nationalisme. (Lea Graf)

Immer Ärger mit Caesar, dem Affenkönig: „Dawn of the Planet of the Apes“ - neu in den Kinos.





KINO | 01.08. - 05.08.

**Rico, Oskar und die Tiefschatten**

D 2014, Kinderfilm von Neele Leana Vollmar. Mit Karoline Herfurth, Juri Winkler und Anton Petzold. 96'. O.-Ton.

Ariston, Fr. 17h15.

Ciné Waasserhaus, Di. 16h45.

Cinémaacher, Sa. 16h30.

Le Paris, So. 16h.

Orion, So. 17h.

Scala, So. 14h30.

Starlight, Fr., Sa. + Mo. 14h.

Sura, Fr. + Mo. 16h.

Utopia, Fr. - Di. 14h30.

Rico, selbsterklärtes tiefbegabtes Kind, trifft beim Sammeln von Fundstücken vor seinem Haus den kleinen Oskar. Der hochbegabte Junge, der zur Sicherheit immer einen Helm trägt, wird bald zum neuen Freund von Rico. Dessen Mutter muss zu ihrem schwerkranken Bruder fahren und Rico schweren Herzens alleine lassen. Darüber ist der gar nicht traurig, sondern freut sich auf das vereinbarte Treffen mit Oskar. Doch der taucht nicht auf.

**Rio 2**

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Carlos Saldanha. 102'. Dt. Fass.

Utopolis Belval, Fr. 14h30.

Blu und Jewel verlassen gemeinsam mit ihren drei Kindern das sichere Zuhause, weil Jewel der Meinung ist, dass die lieben Kleinen lernen sollten, wie richtige Vögel zu leben. So landet die Familie schließlich am Amazonas, einem Ort, der Blu vollkommen fremd ist.

**Step Up 5: All In**

USA 2014 von Trish Sie. Mit Briana Evigan, Ryan Guzman und Alyson Stoner. 111'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopolis Belval, Sa. - Di. 19h30.

Utopolis Kirchberg, Fr., So. + Di. 17h + 21h45, Sa. 19h30, 21h45 + 0h15, Mo. 22h15.

Die Dinge entwickeln sich für Sean nicht wie erwartet. Er hat keine Crew mehr, seine Freundin ist ebenso fort und die Karriere geht den Bach runter. Um seine Karriere als Tänzer zu retten, sucht er sich mit seinem alten Freund Moose eine neue Crew um bei einem bekannten Battle in Las Vegas anzutreten.

**The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared**

S 2013 von Felix Herngren. Mit Robert Gustafsson, Iwar Wiklander und David Wiberg. 114'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Fr. 20h.

Orion, Sa. 20h.

Prabbeli, So. 20h.

Starlight, Fr. 16h, Sa. + Mo. 19h.

Sura, Mo. 20h45.

Utopia, Sa. + Di. 14h.

An seinem 100. Geburtstag beschließt der Senior Allan Karlson, der sich immer noch bester Gesundheit erfreut, der Ödnis des Altenheims zu entfliehen und klettert kurzerhand aus dem Fenster. Es folgt eine Reihe unerwarteter Ereignisse, die ihn auf eine lange Reise führen. Für Allan ist all dies jedoch nichts wirklich Außergewöhnliches, denn es stellt sich heraus, dass er an einem Großteil der bedeutendsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts beteiligt war - mal mehr und mal weniger direkt.

**The Fault in Our Stars**

USA 2014 von Josh Boone. Mit Shailene Woodley, Ansel Elgort und Willem Dafoe. 125'. Ab 6.

Cinémaacher, Sa. 20h (dt. Fass.).

Utopolis Kirchberg, Fr. + So. 19h15, Di. 19h30 (O.-Ton, fr. + nl. Ut.), Sa. + Mo. 16h45 (dt. Fass.).

Die 16-jährige Hazel leidet an Schilddrüsenkrebs, der in ihre Lunge übergegangen ist und sie dazu zwingt, einen Sauerstofftank zum Atmen mit sich herumzutragen. In einer Therapiegruppe für jugendliche Krebspatienten lernt sie Augustus kennen, dem in Folge eines Tumors ein Bein amputiert werden musste. Die beiden verlieben sich und schmieden einen kühnen Plan. Sie wollen nach Amsterdam reisen, um dort Hazels Lieblingsautor Peter Van Houten zu treffen.

**The Grand Budapest Hotel**

USA 2013 von Wes Anderson. Mit Ralph Fiennes, Edward Norton und Tilda Swinton. 99'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia, So. + Di. 21h45.

Als der junge Zero Mustafa im Hotel als Angestellter anfängt, entwickelt sich zwischen ihm und dem Hausmeister Gustav eine enge Freundschaft. Zeitgleich werden die beiden mit Mord und Kunstdiebstahl konfrontiert.

\*\*\* Wer sich auf Wes Andersons Spiel einlässt, hat einen Heidenspaß. (Claire Barthelemy)

**The Keeper of Lost Causes**

DK/D/S 2013 von Mikkel Nørgaard. Mit Nikolaj Lie Kaas, Fares Fares und Sonja Richter. 97'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 16.

Utopia, Fr. + Sa. 16h45 + 21h45, So. 16h45, Mo. 16h45 + 19h, Di. 19h.

Carl Mørck ist seit 25 Jahren Vizekriminalkommissar bei der Mordkommission Kopenhagen. Bei einem besonders heiklen Einsatz gerät sein Team in einen Hinterhalt, ein Kollege wird getötet und ein anderer schwer verletzt. Mørck selbst kommt äußerlich fast unbeschadet davon, erleidet allerdings ein Trauma. Erst zwei Monate später kehrt er in den Dienst zurück. Er wird in ein Kellerbüro abgeschoben und mit dem Aufbau des Sonderdezernats Q beauftragt, das alte unaufgeklärte Fälle unauffällig zum Abschluss bringen soll. Dazu bekommt er mit Hafez el-Assad einen neuen Assistenten. Die beiden lassen es ruhig angehen, bis Mørck auf die Akte der seit Jahren vermissten Politikerin Merete Lynggaard stößt.

**The Purge: Anarchy**

**NEW** USA 2014 von James DeMonaco. Mit Frank Grillo, Michael K. Williams und Zach Gilford. 100'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Belval, Fr. - Di. 19h15 + 22h.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, 16h45, 19h30 + 21h45, Sa. + So. 16h45, 19h30 + 21h45, Sa. auch 24h.

Einmal im Jahr findet die „Säuberung“ statt. Jedem ist es innerhalb eines Zeitfensters von zwölf Stunden erlaubt, jegliche Straftaten zu begehen - niemand muss Bestrafung fürchten. Während einige Bürger mit hochentwickelten Sicherheitssystemen in ihren Häusern ausharren und ihre Familien beschützen, gehen andere auf die Jagd. Aber auch das ist nicht ungefährlich, denn die Straßen gleichen einem Kriegsgebiet.

**The Raid 2: Berandal**

Indonesien/USA 2014 von Michael Bay. Mit Iko Uwais, Yayan Rhuian und Arifin Putra. 150'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg, Fr., So. - Di. 22h, Sa. 24h.

Erneut muss sich Rama durch Scharen von Gegnern prügeln. Nachdem er die Razzia auf ein mit Gangstern gefülltes Hochhaus überlebte, wartet gleich die nächste Herausforderung auf ihn: Er soll seine Verhaftung provozieren, um im Gefängnis undercover Kontakte zum Gangster-Sprössling Uco zu knüpfen. Damit soll sich Rama Zugang zum mächtigen Syndikat von dessen Vater Bangun verschaffen. Nach zwei Jahren Haft schafft es der verdeckt ermittelnde Cop tatsächlich, eine wichtige Position in Banguns Verbrecherorganisation zu ergattern.

**Tinkerbell and the Fairy Pirate**

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Peggy Holmes. 76'. Dt. Fass. Für alle.

Ciné Waasserhaus, So. 17h.

Cinémaacher, Sa. 14h.

Prabbeli, So. + Di. 14h30.

Starlight, So. + Di. 14h.

Sura, Sa. 16h.

Utopia, Fr. - Di. 14h30.

Die Fee Zarina entwendet den wichtigsten Feenstaub aus dem Tal der Feen und übergibt diesen an den gefährlichen Skull Rock Piraten und verbündet sich mit diesem aus einem Missverständnis heraus. Tinkerbell und ihre Freundinnen machen sich nun auf in ihr größtes Abenteuer um den Feenstaub wieder an seinen richtigen Platz zu bringen.



Frisch aufgebrüht für das Sommerloch: „The Purge: Anarchy“ - der zweite Teil der Slasher-Saga ist neu im Utopolis Belval und Kirchberg.

KINO | 01.08. - 05.08.



Ein Western im wilden Kurdistan: „My Sweet Pepper Land“ - neu im Utopia.

Tracks

USA 2013 von John Curran. Mit Mia Wasikowska, Adam Driver und Emma Booth. 112'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6. Utopia, So. 21h30, Di. 19h15.

Erzählt wird die auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte von Robyn Davidson, die sich 1977 zu Fuß auf den Weg von Alice Springs zur Westküste Australiens macht. Nur ein Hund und vier Kamele begleiten sie auf ihrem abenteuergespickten, 2.700 km langen Roadtrip. Der „National Geographic“-Fotograf Rick Smolan, den Robyn kurz vor Abreisebeginn kennenlernt, wird zum sporadischen Begleiter ihres Trips. **XX** Die Strapazen der ungewöhnlichen Reise zu sich selbst vermittelt der Film in oft meditativen Bildern und kann sogar den Dromedaren einiges an Charme abgewinnen. (cat)

FILMFLOP

Transcendence

Auch wenn künstliche Intelligenz ein sehr spannendes Thema ist, hätte dem Drehbuch dieses Sci-Fi-Schinkens ein ordentlicher Schuss menschlicher Begabung nur gutgetan.  
Luc Caregari  
Im Utopolis.



Transcendence

USA/GB 2014 von Wally Pfister. Mit Johnny Depp, Rebecca Hall und Morgan Freeman. 119'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Orion, Mo. 20h.  
Prabbeli, Sa. + Di. 20h.  
Scala, So. 20h.  
Starlight, Fr. + Di. 19h.  
Sura, Fr. 20h30.  
Utopolis Kirchberg, Sa. 22h, So. + Di. 21h30.

Dr. Will Caster, führender Forscher im Bereich künstlicher Intelligenz, gelingt es nicht nur das kollektive menschliche Wissen in Maschinen zu übertragen, sondern diese auch mit menschlichen Emotionen auszustatten. Das bringt ihm viel Lob ein, macht ihn allerdings auch zu einer Zielscheibe für Technik-Skeptiker und -Feinde. Nach einem Anschlag auf ihn, schaffen es seine Frau Evelyn und sein Kollege Max Waters sein Gehirn zu retten und sein Bewusstsein mit einer Maschine zu verbinden. Das Resultat fällt anders aus als erwartet.

Transformers: Age of Extinction

USA 2014 von Ehren Kruger. Mit Mark Wahlberg, Nicola Peltz und Jack Reynor. 157'. Ab 12.  
Ariston, 3D: Sa. 16h45, Di. 18h15 (dt. Fass.).  
Ciné Waasserhaus, Fr. 18h15, Sa. 21h (dt. Fass.).  
Cinémaacher, 3D: Di. 20h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).  
Le Paris, 3D: Mo. 20h30 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Sa. 20h30 (dt. Fass.).  
Orion, 3D: Fr. 20h (dt. Fass.).  
Prabbeli, 3D: Fr. 17h45 (dt. Fass.).

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Dawn of the Planet of the Apes  
Deux jours, une nuit  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
Transformers: Age of Extinction

DIEKIRCH / SCALA

Dawn of the Planet of the Apes  
How to Train Your Dragon 2  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
Transcendence  
Transformers: Age of Extinction

DUDELANGE / STARLIGHT

22 Jump Street  
Dawn of the Planet of the Apes  
Deux jours, une nuit  
How to Train Your Dragon 2  
Minuscule  
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Transcendence  
Transformers: Age of Extinction

ECHTERNACH / SURA

Dawn of the Planet of the Apes  
How to Train Your Dragon 2  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Transcendence  
Transformers: Age of Extinction

ESCH / ARISTON

Dawn of the Planet of the Apes  
Dino Time  
How to Train Your Dragon 2  
La chambre bleue  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
Transformers: Age of Extinction  
Wakolda

ESCH / KINOSCH

Jack and Diane  
Who's afraid of Vagina Wolf?  
Esch / Moartplaz  
Buena Vista Social Club

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Dawn of the Planet of the Apes  
How to Train Your Dragon 2  
Minuscule  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared  
The Fault in Our Stars  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Transformers: Age of Extinction

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Dawn of the Planet of the Apes  
How to Train Your Dragon 2  
Jersey Boys  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Transformers: Age of Extinction  
Wakolda

TROISVIERGES / ORION

Dawn of the Planet of the Apes  
How to Train Your Dragon 2  
Rico, Oskar und die Tieferschatten  
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared  
Transcendence  
Transformers: Age of Extinction

WILTZ / PRABELLI

22 Jump Street  
Dawn of the Planet of the Apes  
How to Train Your Dragon 2  
Minuscule  
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Transcendence  
Transformers: Age of Extinction

## AVIS

## Appel à candidatures

## Membres effectifs de la Commission nationale pour la protection des données

Le mandat des trois membres effectifs venant à échéance fin octobre 2014, il est fait appel à candidatures en vue de pourvoir à la vacance des 3 postes.

**La Commission nationale pour la protection des données (CNPd) est une autorité indépendante instituée par la loi modifiée du 2 août 2002 relative à la protection des personnes à l'égard du traitement des données à caractère personnel.**

Des renseignements supplémentaires sur l'organisation et le fonctionnement de la CNPD ainsi que sur ses attributions et ses compétences peuvent être obtenus sur le site [www.cnpd.lu](http://www.cnpd.lu).

La CNPD est composée de trois membres effectifs dont un juriste et un informaticien et de trois membres suppléants. Leur mandat d'une durée de six ans est renouvelable.

Les membres effectifs de la CNPD ont le statut de fonctionnaire de l'Etat.

Les membres effectifs de la CNPD ne pourront exercer une activité professionnelle ou détenir directement ou indirectement des intérêts dans une entreprise ou tout autre organisme opérant dans le champ des traitements de données.

Les postes impliquent des déplacements réguliers à l'étranger.

**Les candidat(e)s devront répondre, outre les conditions ordinaires de l'accès aux fonctions de la carrière supérieure de la fonction publique, aux conditions suivantes :**

- être détenteur/trice d'un diplôme d'études universitaires sanctionnant un cycle complet d'études universitaires au niveau d'un master ou d'un diplôme reconnu équivalent permettant l'accès à la carrière supérieure du fonctionnaire de l'Etat dans un des domaines suivants : sciences économiques, droit, informatique,
- faire preuve de capacités d'analyse et de rédaction confirmées,
- avoir une expérience acquise à un poste d'encadrement, disposer de compétences managériales

confirmées et notamment des qualités pour gérer et motiver une équipe,

- avoir une bonne maîtrise au niveau de la conduite de réunions avec diverses parties prenantes,
- disposer des capacités linguistiques usuelles dans la fonction publique luxembourgeoise et notamment d'une excellente maîtrise du français et de l'anglais,
- disposer du sens des relations publiques pour représenter la CNPD vers l'extérieur, notamment vers les acteurs du secteur professionnel visé ainsi que pour représenter la CNPD au niveau international.

La connaissance et/ou une expérience dans le domaine réglementaire et/ou de la régulation ainsi que du cadre réglementaire en vigueur dans le domaine de la protection des données sera considérée comme un atout.

Les compétences visées ci-dessus devront être établies par tout document probant à verser au dossier ou par une expérience professionnelle dûment documentée.

Une première sélection des candidat(e)s se fera sur dossier.

Les dossiers de candidature sont à envoyer dans une enveloppe fermée portant l'inscription « Candidature à une vacance de poste au sein de la CNPD » au Service des médias et des communications, 5, rue Large, L-1917 Luxembourg pour le 18 septembre 2014 au plus tard.

**Les dossiers de candidature comprendront :**

- une lettre de motivation
- un curriculum vitae
- une copie de l'homologation du diplôme d'études
- une copie de la carte d'identité

## KINO | 01.08. - 05.08.

**Scala, 3D: Fr. 20h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Sa. 17h, Mo. 20h (dt. Fass.).**

**Starlight, 3D: Sa. 16h, So. 19h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), So. + Mo. 16h, Di. 16h + 21h30 (dt. Fass.).**

**Sura, 3D: Sa. 20h30, Di. 17h45 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), So. 20h30, Mo. 17h45 (dt. Fass.).**

**Utopolis Belval, Fr. - Di. 21h30 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Fr. 16h15, 18h45 + 21h30, Sa. - Di. 13h30, 16h15, 18h45 + 21h30 (dt. Fass.), sa. + lu. 13h45 (v. fr.).**

**Utopolis Kirchberg, Mo. 19h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Mo. 19h (dt. Fass.), 3D: Fr. - So. + Di. 19h + 22h15, Mo. 22h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Fr. - So. + Di. 13h30, 15h45, 19h + 22h15, Mo. 13h30, 15h45 + 22h (dt. Fass.), sa. + ma. 16h15 (v. fr.).**

Fünf Jahre nach der großen Schlacht von Chicago soll eine geheime Regierungseinheit um Harold Attinger sämtliche auf der Erde verbliebenen Decepticons aufspüren und zerstören. Attinger sieht das Problem aber nicht nur in den Decepticons, sondern in den Transformers im Allgemeinen und beschließt, auch Jagd auf die friedlichen und hilfsbereiten Autobots zu machen. Andernorts stößt der neugierige Autoschrauber und Erfinder Cade Yeager bei seiner Suche nach Ersatzteilen auf niemand geringeren als Optimus Prime.

## Under the Skin

GB/USA/CH 2014 von Jonathan Glazer. Mit Scarlett Johansson, Jeremy McWilliams und Lynsey Taylor Mackay. 108'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Utopia, Fr. 21h30, Mo. + Di. 19h15.**

Eine außerirdische Lebensform kommt auf die Erde und nimmt das Aussehen einer jungen, verführerischen Frau an, die sich fortan Laura nennt. Laura ist aus einem bestimmten Grund auf der Erde: Menschenfleisch gilt auf ihrem Heimatplaneten als Delikatesse und sie soll für Nachschub sorgen.

❌❌❌ Auch wenn in Jonathan Glazers Verfilmung von der Ironie der Roman-Vorlage nichts mehr zu bemerken ist, bleibt sie doch ein ästhetisches Glanzstück. (1c)

## Via Castellana Bandiera

I/CH/F 2014 de et avec Emma Dante. Avec Alba Rohrwacher et Elena Cotta. 92'. V.o., s.-t. fr. + nl. A partir de 12 ans.

**Utopia, ma. 21h30.**

Rosa et Clara, en route pour célébrer le mariage d'une amie, se perdent dans la ville et débouchent dans une ruelle étroite : Via Castellana Bandiera. Au même moment, une autre voiture conduite par Samira, dans laquelle est entassée la famille Calafiore, emprunte la même ruelle dans le sens opposé. Ni Rosa ni Samira, vieille femme têtue, n'ont l'intention de faire marche arrière. Enfermées dans leurs voitures, les deux femmes s'affrontent dans un duel silencieux et... comme dans tout duel, c'est une question de vie ou de mort.

## Wakolda

F/RA/E 2013 de Lucia Puenzo. Avec Natalia Oreiro, Diego Peretti et Alex Brendemühl. 93'. V.o., s.-t. fr. + nl. A partir de 12 ans.

**Ariston, lu. 21h.**

**Ciné Waasserhaus, lu. 20h30.**

Patagonie, 1960. Un médecin allemand rencontre une famille argentine sur la longue route qui mène à Bariloche où Eva, Enzo et leurs trois enfants s'apprêtent à ouvrir un hôtel. Sans connaître sa véritable identité, ils l'acceptent comme leur premier client. Ils sont peu à peu séduits par le charisme de cet homme, l'élégance de ses manières, son savoir et son argent, jusqu'à ce qu'ils comprennent qu'ils vivent avec l'un des plus grands criminels de tous les temps.

## Who's afraid of Vagina Wolf?

USA 2013 de et avec Anna Margarita Albello. Avec Guinevere Turner et Janina Gavankar. 86'. V.o., s.-t. all. A partir de 16 ans.

**Kinosch, ma. 20h30.**

Le jour de ses 40 ans, Anna décide que sa vie doit changer ! Jet-setteuse excentrique et artiste iconoclaste, elle vit aujourd'hui dans le garage d'une amie à Los Angeles. Sa carrière de cinéaste est en panne sèche et sa vie sentimentale inexistante... Quelque chose doit changer... maintenant ! C'est la rencontre avec la belle Katia qui va pousser Anna à réaliser ses rêves les plus fous : trouver l'amour, perdre 20 kilos et réaliser un remake underground lesbien de « Who's afraid of Virginia Woolf ? »



## CINEMATHEQUE 01.08. - 07.08.



C'était bien avant que Depardieu ne tombe amoureux de Poutine... « Loulou », de Maurice Pialat, lundi à la Cinémathèque.

## cinémathèque

**Charade**

USA 1963 de Stanley Donen. Avec Audrey Hepburn, Cary Grant et Walter Matthau. 113'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 1.8., 20h30.

De retour de vacances, la traductrice Reggie découvre son mari assassiné dans leur appartement parisien mis à sac. Peter Joshua, un séduisant divorcé qu'elle a rencontré à Megève, lui offre son aide.

**Loulou**

F 1980 de Maurice Pialat. Avec Isabelle Huppert, Gérard Depardieu et Guy Marchand. 110'. V.o.

Lun, 4.8., 20h30.

Comment Nelly, jeune femme aisée et mariée à un presque quadragenaire, tombe amoureuse du loubard Loulou...

**Match Point**

USA/GB 2005 de Woody Allen. Avec Jonathan Rhys-Meyers, Scarlett Johansson et Emily Mortimer. 123'. V.o., s.-t. fr.

Mar, 5.8., 20h30.

Chris Wilton, professeur de tennis, trouve un job dans un club des beaux quartiers de Londres. Bien vite il se lie d'amitié avec Tom Hewett, jeune homme de l'« upper class » qui, comme lui aime l'opéra.

**High Noon**

USA 1952 de Fred Zinneman. Avec Gary Cooper, Grace Kelly et Thomas Mitchell. 83'. V.o., s.-t. fr.

Mer, 6.8., 20h30.

En 1870, le shérif Kane, combattant un dangereux hors-la-loi et ses trois complices, se retrouve seul, abandonné par tous les citoyens de la petite ville qu'il réussira pourtant à sauver.

**The Others**

F/USA/E 2001 d'Alejandro Amenabar. Avec Nicole Kidman, Fionnula Flanagan et Alakina Mann. 101'. V.o., s.-t. fr.

Jeu, 7.8., 20h30.

Grace attend le retour de son mari de la Seconde Guerre mondiale. Elle garde ses deux enfants malades à l'abri du soleil et sous l'égide d'étranges règles, qu'il leur faut suivre religieusement. Jusqu'au jour où un groupe de serviteurs vient briser ces règles...

Open Air Cinéma  
@ palais grand-ducal

Audrey Hepburn dans un de ses meilleurs rôles et un de ses meilleurs films : « Breakfast at Tiffany's », samedi en plein air au palais grand-ducal.

**The Grand Budapest Hotel**

USA 2013 von Wes Anderson. Mit Ralph Fiennes, Edward Norton und Tilda Swinton. 99'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 12.

Ven, 1.8., 21h30.

Als der junge Zero Mustafa im Hotel als Angestellter anfängt, entwickelt sich zwischen ihm und dem Hausmeister Gustav eine enge Freundschaft. Zeitgleich werden die beiden mit Mord und Kunstdiebstahl konfrontiert.

**Breakfast at Tiffany's**

USA 1961 de Blake Edwards. Avec Audrey Hepburn, George Peppard et Patricia Neal. 113'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 2.8., 21h30.

Jeune femme fantasque aux goûts de luxe, Holly a abandonné son Texas natal et son mari pour s'installer à New York où elle mène grand train. Du moins en apparence, car si elle loge dans un bel appartement d'un quartier chic où elle organise de bruyantes « parties », elle doit se contenter de regarder chaque matin les bijoux dans les vitrines du joaillier Tiffany & Co.

« L'enfer c'est les autres »... mais pas toujours : « The Others », jeudi à la Cinémathèque.

